

European Shakuhachi Society

Newsletter

2019, Vol.2



寿一五

Cover picture :

Shunsho - Actor Nakamura Nakazo I as Kakogawa Honzo in Komuso Attire in the Play Kanadehon Chushingura, 1783

Grateful thanks in this number :

- for the translations to : Clemens Reinelt, Christina Willms, Maris (Hawwa) Morales, Yerasimos Dimovasilis, Galina Sgonnik
- for the pictures in the KSK review, to : Emi Kakizakai (EK), Kaoru Kakizakai (KK), Sasaki Toru (ST), Io Pavel (IP), Isaka Hiroyuki (IH) & Thorsten Knaub (TK)

2019 Vol. 2

Publication officers:

Véronique Piron and Jose Vargas-Zuñiga

INDEX

Deutsch

- Rückblick auf das Festival „30 Jahre KSK“
von *Thorsten Knaub* 4
- Rückblick auf das Jahreskonzert, Shakuhachi Gesellschaft Schweiz –
Chikuyusha, von *Andreas Gutzwiller* und *Ursula Schmidiger* 9
- Rezension der Uraufführung "Desert", Komposition von Ramon Humet
für Shakuhachi und Orchester von *Miquel Oliu* 11
- CD-Besprechung : Myoanji von *Kiku Day* 13

Español

- Carta de los editores 16
- Carta de la presidenta 17
- Comentario sobre el festival de Lisboa
por *Laurent Nguyen-Van* 18
- Reseña del estreno de 'Desert', shakuhachi y orquesta, R. Humet,
por *Miquel Oliu* 19

Català

- Resenya de l'estreny de 'Desert', shakuhachi i orquestra, R. Humet,
per *Miquel Oliu* 21

Português

- Breve história do Shakuhachi em Portugal de *Paulo Braga* 23
- Comentários sobre o festival de Lisboa de *Ricardo Batista* 24

Poema per Júlio Mota Magalhães 25

Ελληνικά

- Επιστολή από τους συντάκτες 26
- Επιστολή του Προέδρου 27
- Θερινό σχολείο της ESS, Δουβλίνο 2020 από τον Philip Horan 28
- Συνέντευξη με τον Takashi Nakamura : Η Casa Mozart Music Association
και το shakuhachi από τον Kiku Day 31
- Κριτική του φεστιβάλ της 30ης επετείου της KSK από τον Thorsten Knaub 38
- Κριτική CD, CD Myoanji από την Kiku Day 43

Cartoon by Thorsten Knaub 46

Русский

- Письмо от Председателя Сообщества 47
- Объявления ЕСС Летняя школа сякухати 2020 в Дублине
автор Филип Хоран 48
- Интервью с Накамура Такаши Ассоциация Дом музыки Моцарта
и сякухати автор Кики Дэй 50
- Отчет о фестивале, посвященном 30-летию Школы KSK
автор Торстен Кнауб 57
- Отчет о премьере концерта для сякухати с оркестром «Пустыня»
Рамона Уме автор Мигель Олиу 62

From : Reviews, English edition, page 21

**Rückblick auf das Festival „30 Jahre KSK“ :
Impressionen vom Festival zum 30-jährigen Jubiläum von Kokusai Shakuhachi
Kenshūkan zu Ehren von Katsuya Yokoyama in Bisei (Japan)
- 29. August bis 1. September 2019**

von Thorsten Knaub

Yokoyama Katsuya gründete 1988 das Kokusai Shakuhachi Kenshūkan. Die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum* fanden wie üblich in Bisei, Präfektur Okayama, etwa 4 bis 5 Stunden südwestlich von Tokio statt. (*da 2018 in London das WSF stattfand, wurde das Jubiläum ein Jahr später gefeiert)

Der Hauptort des Festivals war ein altes Schulgebäude, das heute Hoshino-Sato Fureai Center heißt. Der Komplex besteht aus mehreren einfachen Holzbaracken, die durch geschützte Gänge miteinander verbunden sind. Es gibt mehrere Schlafsäle, Unterrichtsräume und einen gemeinsamen Essbereich in der Küche. Außerdem gibt es zahlreiche Räume, in denen man spielen und proben kann. Praktisch waren alle Gebäude ein riesiger Ort zum Spielen und weder tagsüber noch nachts gab es kaum eine Zeit, in der die Shakuhachi verstummten. Einige begannen um 6 Uhr morgens zu spielen, während andere um 3 Uhr morgens noch musikalische Gespräche führten. Ich habe zwar keine Beweise, aber wahrscheinlich wurde irgendwann immer irgendwo ein *Tamuke* gespielt.



Das Festival

Die diesjährige Feier bestand aus zwei Hauptkonzerten, verschiedenen Klassen/Workshops, Vorträgen, einem Symposium und einem Shakuhachi-Wettbewerb der Honkyoku-Klassiker.

Die wichtigsten japanischen Kenshūkan-Spieler/Lehrer waren Furuya Teruo, Matama Kazushi, Kakizakai Kaoru, Ishikawa Toshimitsu, Okada Michiaki und Sugawara Kuniyoshi. Außerdem vervollständigten der Jinashi-Spezialist/Historiker Shimura Zenpo, der Shakuhachi-Spieler Obama Akihito und die „Matouquin“-Spielerin (mongolischen Kniegeige) Miho die Gruppe der japanischen Künstler.

Spieler von außerhalb Japans waren David Kansuke II Wheeler (Chikuyusha), Gunnar Jinmei Linder (Chikumeisha), Jim Franklin (KSK), Kiku Day (Zensabo) sowie die Kenshūkan-Spieler Lindsay Dugan (Australien) und Christopher Molina (USA).

Für die Ensemble-Stücke in den Konzerten gab es Koto-Unterstützung von Nakatsuka Chieju und Chidori-kai sowie Yamaji Miho und Yamaji-schachu, die sich einer 88jährigen Koto-Spielerin rühmen können!

Konzerte - Gruppenstücke

Es gab zwei Hauptkonzerte, das "Eröffnungskonzert" am 29. August im Kankyo Kaizen Center und das "Yokoyama Katsuya Tribute Concert" im großen Saal der örtlichen Junior Highschool. Nicht zuletzt hervorzuheben ist die starke Verbindung des Kenshūkan mit der örtlichen Gemeinde von Bisei, was am guten Konzert-Besuch der Einheimischen und auch der Teilnahme des lokalen „101 Hoshizora-Chor“ abzulesen ist. Die Programme bestanden aus Beiträgen auf hohem Niveau, unter anderem mit Honkyoku-Klassikern, Yokohama Katsuya- und Fukuda Rando-Kompositionen. Aber im Rahmen dieses kurzen Berichts (für die Vollversion siehe Link am Ende des Artikels) möchte ich mich insbesondere auf die Gruppenstücke konzentrieren, da es bei Jubiläumsfeiern ja darum geht, zusammen zu sein und zusammen zu spielen.

Beim Abschlusskonzert wurden zwei neue Auftragskomposition für Gruppenstücke aufgeführt: Christopher Molinas *Eien-no Tabibito* (Der ewige Reisende) und Doi Keisukes *Futatsu-no Oshushi* (Zwei Gedichte für melancholische Kirschblüten). In Doi Keisukes Komposition und Hauptfestival-Auftrag *Futatsu-no Oshushi* bildeten die verschiedenen Schichten der Shakuhachi-Stimmen, mit ihren langsam absteigende Sequenzen, die über die vier verschiedenen Abschnitte verteilt waren, ein wunderschönes warmes Klangbett, in das die Stimmen des Chors und der Solostimmen eingebettet waren, und in leicht melancholischer Stimmung verweilen konnten. In Chris Molinas *Eien-no Tabibito* wurden die Shakuhachi-Gruppen zu sanften melodischen Linien gebündelt und durch verschiedene Solo-Shakuhachi-Partien ergänzt. Insgesamt schuf die Musik ein kraftvolles und poetisches Gefühl von Bewegung und Reflexion.

Die Gruppenstücke waren ein großartiges Element der Feierlichkeiten und ich fühlte mich sehr gut in den Gemeinschaftsgeist des Festivals eingebunden. Alle waren eingeladen, an der Aufführung teilzunehmen, und in der Tat kann nur die Vielzahl der Shakuhachi diese Stücke angemessen verwirklichen und lebendig werden lassen. Für mich war es einer der Höhepunkte auf dem Festival, an den Gruppenstücken teilzunehmen.



Außerdem hatten wir Gelegenheit, an Gruppenauftritten von San'ya (Berg-Tal) mit der 2.4-Shakuhachi teilzunehmen sowie an einer langsamen und stimmungsvollen Wiedergabe von *Tamuke*, die in der ersten Reihe von den Hauptlehrern des Kenshūkan unterstützt wurde, die die supergroßen Riesen, 3.6 (!)-Shakuhachi, spielten (eine Oktave tiefer als 1.8). Und ich nehme an, dass keine Kenshūkan-Feier vollständig ist, ohne dass sie mit dem von Yokoyama komponierten Ensemble-„Klassiker“ *Goru* zu Ende geht.

Wettbewerb

Ein weiteres Element des Festivals war der „Wettbewerb der Honkyoku-Klassiker vererbt durch Meister Yokoyama Katsuya“, bei dem die 10 Spieler, die es in die Endauswahl geschafft hatten, am Nachmittag des ersten Tages im Kankyo Kaizen Center in Bisei antraten. Der Preis war ein Performance-Slot im Eröffnungskonzert am selben Abend. Es spielten: Mende Takayuki (*San-an*), Takeuchi Kazuhiro (*Tamuke*), Sasaki Toru (*Shoganken Reibo*), Ohtani Kouho (*Sokkan*), Katsura CreaSion (*Tsuru-no Sugomori*), Liu Chang (*Yamagoe*), Nakashima Tomohiro (*Yamagoe*), Nishimori Kji (*Tamuke*), Io Pavel (*Yamagoe*) und als einzige Europäerin Emmanuelle Rouaud (*Daha*).

Man konnte die Spannung in der Luft bei jedem Künstler/jeder Künstlerin, der/die die Bühne betrat, um sein/ihr Bestes zu geben, spüren. Honkyoku vor einem wissenden und fähigen Publikum zu spielen, ist nie einfach. Die sechs angesehenen Wettbewerbsjuroren Furuya Teruo, Matama Kazushi, Sugawara Kuniyoshi, Kakizakai Kaoru, Ishikawa Toshimitsu und Okada Michiaki machten es nicht weniger nervenaufreibend.

Aber am Ende war es eindeutig der Tag von *Yamagoe*, als sich Liu Chang aus China mit einer kraftvollen und packenden Darbietung auf einer großen 2.4-Flöte seinen Weg an die Spitze bahnte und nur wenig Zweifel ließ, wer der spätere Gewinner dieses Wettbewerbs sein wird.

Workshops, Vorträge & Symposium

Der Hauptworkshop und die Kurse konzentrierten sich auf das klassische Honkyoku-Repertoire, wie es von Yokoyama unterrichtet und weitergegeben wurde. Erarbeitet wurden *San'ya* (Berg-Tal), *Shingetsu* und *Sagariha*. Natürlich wurde viel Zeit für das Studium und die Proben der oben genannten Gruppenstücke *Futatsu-no Oshushi* (Doi), *Eien-no Tabibito* (Molina) sowie *Goru* (Yokoyama) aufgewendet.



Am zweiten Abend gab es kein Konzert, sondern ein spezielles Symposium über „Yokoyama Katsuya und KSK“. Eine Gruppe von KSK-Lehrern, die von Noshino Noburo (Präsident der Bisei Tourism Association) und David Wheeler ergänzt wurde, offenbarten ihre Erinnerungen an KSK im Laufe der Jahre, um ein Bild von der Entwicklung von Yokoyamas Idee, Absicht, Vermächtnis und möglichen Richtungen für die Zukunft sowie der Shakuhachi-Entwicklungen im Ausland zusammenzufügen.

Auf die Workshop-Tage verteilten sich auch verschiedene Vorträge und Reden, die ein breites Spektrum von z.B. Ideen und Theorien zur Klangerzeugung, Geschichte, Tradition und generationenübergreifender Vermittlung von Honkyoku und mündlichen Überlieferungen im Allgemeinen boten, sowie ein Vortragskonzert über historische Jinashi- und Jinuri-Shakuhachi. Sehenswert waren auch einige Videos von Stimmbändern von Amateuren und Profis beim Spielen der Shakuhachi und anderen Blasinstrumenten, die den unterschiedlichen Grad der Kontrolle über die „Stimmbänder“ (d.h. das beidseitig über den Kehlkopf gespannte Membrangewebe) durch Luftdruck während der Tonerzeugung und damit der Tonqualität veranschaulichten. Ich möchte erwähnen, dass wir nicht-japanisch Sprechenden der Übersetzung und anderen Unterstützung durch David Wheeler, Takashi Kakizakai und Emi Kakizakai sehr zu Dank verpflichtet sind - arigatō gozaimasu!

Später am Abend...

Abgesehen von dem harten Lernen und Studieren und dem ernsthaften Engagement für die Shakuhachi, das alle Anwesenden zeigten, war bei den spätabendlichen Treffen der ernsthafte Spaß zu finden: „Kanpai!“ oder "Dein Glas leeren" war eindeutig der rote Faden in der Abendunterhaltung. Jede Flasche Sake, die Teilnehmer aus ganz Japan mitgebracht hatten, wurde vorher vorgestellt und dem großzügigen Geber mit „Arigatos“ gedankt.



Coda - Hoffentlich ein nächstes Mal

Die vier Tage der 30-Jahre-Feier von Kokusai Shakuhachi Kenshūkan waren eine reiche und einzigartige Erfahrung. Als das letzte „Ro“ verklungen und alle Flöten weggeräumt waren, erwachte der Wunsch, eines Tages wieder zu einem Workshop oder einer Feier in die Berge von Bisei zurückzukehren.

Ich kann nur empfehlen, wenn Sie sich während eines Workshops oder der Festivaltermine in der Nähe von Bisei befinden, mindestens einmal vorbeizuschauen, um sich ein Bild vom Ambiente zu machen, egal zu welcher Schule oder welchem Stil Sie gehören. Und verpassen Sie nicht das berühmte Bisei-Eis, während Sie dort sind!



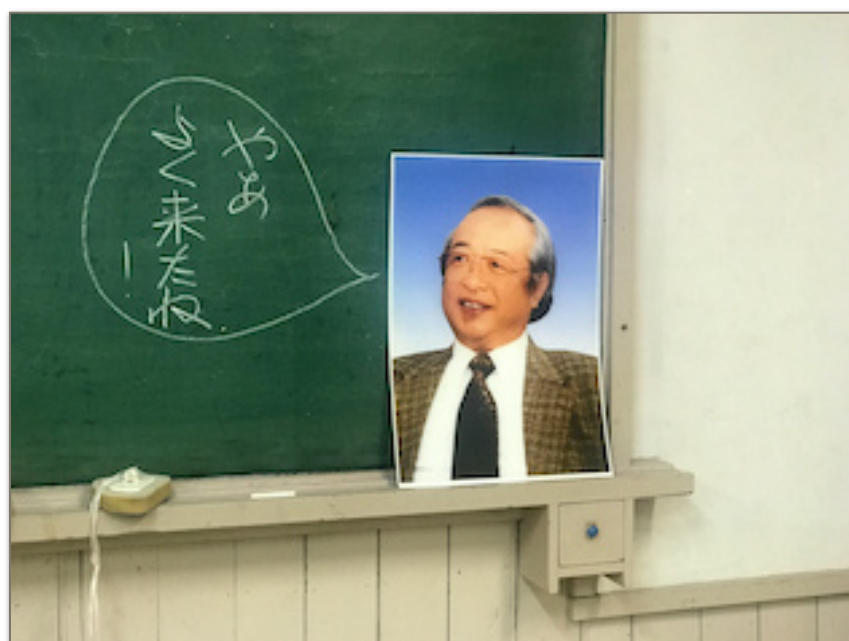
Anmerkungen:

Der vollständige 30-Jahre-Bisei-Bericht mit weiteren Konzertdetails und zusätzlichen Fotos ist abrufbar unter:

<http://shakuhachi-atelier/blog>

Die Kokusai Shakuhachi Kenshūkan-Website
über die 30-Jahre-Bisei-Veranstaltung ist zu finden unter:

<http://www.ksk-shakuhachi.com/ksk30bm/top.html> (japanisch / englisch)



From : Reviews, English edition, page 26

Rückblick auf das Jahreskonzert, Shakuhachi Gesellschaft Schweiz – Chikuyusha

• von **Andreas Fuyû Gutzwiller**

Am 20. Oktober 2019 veranstaltete die Shakuhachi Gesellschaft Schweiz - chikuyusha.ch ihr jährliches Konzert. In der Pauluskirche in Olten hat sie sich dieses Jahr ganz auf Honkyoku der Kinko und Myôan Taizan Schulen konzentriert.

Ueli Fuyûru Derendinger eröffnete mit Hôtaku auf einer 3.6 (sanshakurokusun) Shakuhachi. Was für Töne!

Es folgten Sôkaku, Shika no Tône aus der Myôan Taizan Schule sowie Shimotsuke Kyôrei (gespielt von Ursula Fuyûmi Schmidiger) und Azuma no Kyoku, Stücke der Kinko Schule.

Anregend war auch Jürg Fuyûzui Zurmühles Interpretation von Taki ochi no Kyoku, der das Stück mit ungewohnten dynamischen Wechseln bereicherte.

Ein besonderes Vergnügen waren die selten gespielten Stücke Rokudan und Akikaze no Kyoku als Duett im *danawase* Stil. Solche harten Dissonanzen und gelegentliche Bitonalität sind wirklich unerhört in der westlichen Musik.

Was mich besonders gefreut hat, war der Umstand, dass zwei Schüler meiner ehemaligen Schüler (Peter Staiger and Ruedi Linder) zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gespielt haben. Die Tradition geht weiter!



(Peter Staiger und Ueli Fuyûru Derendinger)



• von **Ursula Schmidiger**

Nebst Unterricht und Workshops, die die Lehrer der cikuyusha.ch anbieten wird einmal jährlich auch gemeinsam konzertiert.

Zum ersten Mal traten mit den Shihan der chikuyusha.ch auch zwei fortgeschrittene Schüler auf. Das Programm gestaltete sich sehr abwechslungsreich und die Pauluskirche mit ihrem speziellen Ambiente und ihrer idealen Akustik, ein wunderbar geeigneter Austragungsort.

Das Publikum wirkte sehr konzentriert und schien ebenso in der Musik versunken zu sein wie die Solisten. Auch dieses Jahr, ein gelungenes Konzert der Shakuhachi Gesellschaft Schweiz – chikuyusha.ch.



(Jürg Fuyûzui Zurmühle und Ursula Fuyûmi Schmidiger)

From : Reviews, English edition, page 28

Rezension der Uraufführung "Desert", Komposition von Ramon Humet für Shakuhachi und Orchester

von Miquel Oliu

Im vergangenen Juni fand im Rahmen der Saison des OCNE (Spanisches Nationalorchester und Chor) in der Nationalen Konzerthalle in Madrid die Premiere von „Desert“ statt, einer Komposition für Shakuhachi und Orchester, das von Ramon Humet komponiert wurde. Die Kombination des einzigartigen Klangreichtums der japanischen Bambusflöte und eines westlichen Sinfonieorchesters - ein außergewöhnliches Ereignis, das es bisher noch nicht gegeben hat - wurde wieder einmal möglich dank Ramon Humets Vorliebe, Wissen und Engagement für dieses Instrument sowie die Zusammenarbeit mit dem Solisten Horacio Curti.

Eine der Inspirationsquellen für "Desert" war der Kupferstich "Anacoreta" von Marià Fortuny (1838-1874), der sich in der Sammlung des spanischen Nationalmuseums "Prado" befindet. Das Verhältnis zwischen dem Bild des einfachen Lebens der Einsiedler in der Wüste und der Strenge eines Instruments wie der Shakuhachi ist bemerkenswert - vielleicht wegen seiner spirituellen Wurzeln - und steht im Einklang mit Humets Vorliebe für ungerichtete Musik und seinem Hang zu Kontemplation und Stille. Trotzdem, so der Komponist, ist die Shakuhachi nach seinen Worten:

"weit davon entfernt, die Stille zu verwässern, und das Stück ist nah an den Versen Jacint Verdaguers aus Plus Ultra: „...und wo man die Wüste sieht / unzählige Welten prickeln.“ Ein Arsenal verschiedener musikalischer Elemente, die die Unermesslichkeit der Wüste repräsentieren - dialektischer Kampf zwischen Solist und Orchester, akustisches Magma, schneidende kubistische Landschaften, Prozess des Pulsverlustes, sich wiederholender Vogelgesang, ausladende Harmonien, unregelmäßige Iteration eines sich wiederholenden Motivs usw. - stehen der Leere des nackten Klangs der Shakuhachi gegenüber. "

Die Orchestrierung hat einige Besonderheiten, die sich vom konventionellen Aufbau eines traditionellen Sinfonieorchesters unterscheiden: das Fehlen von Hörnern, Pauken und Oboen, in Verbindung mit dem Einsatz von Piccolos und Perkussionsinstrumenten die einen schlichten Klang generieren (wie große Taiko, Holztrommel, zwei große Trommeln verschiedener Größe). Diese Kombination macht eine Hervorhebung des Soloinstruments möglich.

Um sich an die gewohnten zeitweiligen Freiräume in der Shakuhachi-Musik anzupassen ist das Stück zwar in westlicher taktierender Notation geschrieben, aber auch mit Freiräumen, in denen sich der Solist frei ausdrücken kann, komponiert.

Das Stück ist sowohl in Bezug auf den Solisten als auch in den Orchesterabschnitten klanglich äußerst subtil und in acht Teile gegliedert, wobei jeder Teil ein klar erkennbares Element hervorhebt, aber gleichzeitig auf bewundernswert natürliche Weise in den nächsten übergeht. Es beginnt mit dem tiefen, ins Orchester integrierten Shakuhachi-Klang als wiederkehrender Atemmodus, dessen Spannung sich steigert und uns in den zweiten Abschnitt leitet, in dem die Shakuhachi in die Rolle des Soloinstrumentes schlüpft und in einen Dialog mit dem Orchester tritt, und uns die wichtigsten melodischen Motive vorstellt. Im fünften Abschnitt, der länger ist als die vorhergehenden, werden die Motive

der Vogelgesänge, die von dem Solisten angeführt und von den beiden Piccolos und einer Solovioline imitiert werden, mit einem sehr kurzen melodischen Motiv kombiniert, welches jedoch ein großes Ausdruckspotential und eine schöne Orchesterstruktur aufweist. Nach einem kurzen und spannungsreichen sechsten Abschnitt führt alles zum Höhepunkt des Werkes: der Kadenz.

Auch wenn es eine schriftliche Notation gibt so ist die Komposition teilweise offen für Improvisation, und hier hat Horacio Curti seine Fähigkeiten als Musiker und Künstler voll entfaltet, mit zarten harmonischen Klängen, einer Abfolge von Klängen außergewöhnlicher Schönheit in verschiedenen Variationen und Graden und all das mit scheinbarer Schlichtheit, aber hoher Virtuosität, wie mir scheint.

Alles mündet in einen letzten Abschnitt, in dem sich das Grundtonmotiv des ganzen Werkes in seiner Fülle öffnet, als ein Moment der Begegnung, meditativ und von scheinbarer Unschuld, aber mit einer großen fesselnden Kraft, und das schon beim ersten Hören. Diese erscheint zyklisch, jedes Mal mit einer geringfügigen Variation und von verschiedener Länge. Die Atmosphäre macht den Hörer achtsam für den Moment, offen, gegenwärtig, bis zu dem Augenblick, in dem die Shakuhachi die Aufführung beendet, allein, der Stille nach der Musik entgegen.

Ich habe die Teile beschrieben, die mich beim ersten Hören in einer Konzert-Live-Situation auf besondere Weise berührt haben, aber dies ist eine Musik, die es verdient hat, mehrmals gehört zu werden, und ich lade Sie ein, dies zu tun! Denn bei jedem neuen Hören entdecken Sie neue klangliche Details, Elemente des musikalischen Zusammenhangs sowie der Motiv-entwicklung, was ihnen die Chance bietet, die Musik in einer größeren Tiefe zu erleben.

Die Komposition wurde vom OCNE anlässlich der Feierlichkeiten zum zweihundertsten Jahrestag des spanischen Nationalmuseums der Schönen Künste "Prado" in Auftrag gegeben und am 14., 15. und 16. Juni unter der Leitung des Dirigenten Paolo Bressan aufgeführt. Ich besuchte die Aufführung am Vormittag des 16. Juni, zusammen mit einem Publikum, das während der mehr als 25 Minuten die das Stück dauerte, sehr ruhig war. Die Aufführung war geprägt von einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Solist und Orchester und mit einer ausgezeichneten Leistung und Darbietung von Horacio Curti, und das obwohl er eine für dieses Instrument unübliche Rolle inne hatte.

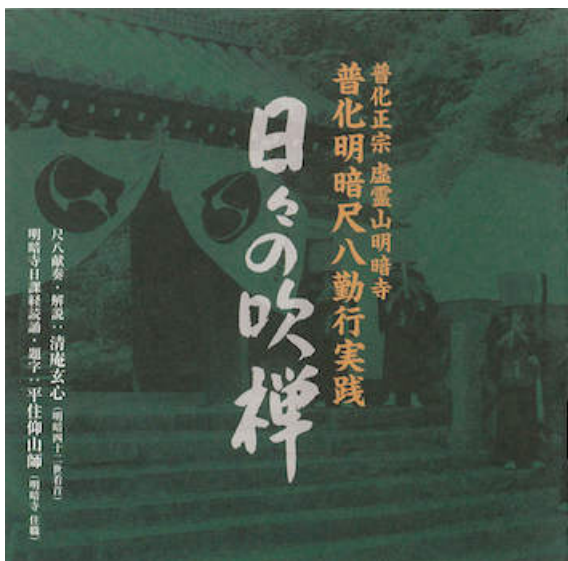
Meine aufrichtigen Glückwünsche und mein Dank an die beiden Protagonisten für diese wunderbare Musik.

*"Desert", Komposition
von Ramon Humet
für Shakuhachi
und Orchester*

*Solist: Horacio Curti
Spanisches
Nationalorchester
Datum: 2019-06-16*



From : Reviews, English edition, page 30



CD

Fuke Shōjū Kyoreizan Myoanji
Fuke Myoan Shakuhachi Gongyō Jissen
Hibi no Suizen

von *Kiku Day*

Der Titel bedarf einer Erläuterung:

1. „Fuke Shōjū Kyoreizan Myoanji“ ist der offizielle Name des Myōanji Tempels
2. „Fuke Myoan Shakuhachi Gongyō Jissen“: „Fuke Myōan Shakuhachi“ ist die Art und Weise, in der Musiker den Stil spielen, der oft auch als „Myōan Taizan Ha“ bezeichnet wird, um ihren eigenen Stil zu finden. „Gongyō Jissen“ kann als Durchführung der täglichen Praxis übersetzt werden.
3. Der Titel dieser CD ist in Wirklichkeit „Hibi no suizen“ - und bedeutet das tägliche Suizen oder die tägliche Praxis des Shakuhachi spielens.

Interpreten:

Seien Genshin, der 42. Kansu des Myōanji Tempels sowie Hirazumi Gyōzan, der Abt des Myōanji Tempels.

Bei den extra Aufnahmen sind es: der 41. Kansu Kojima Hōan; der 37. Kansu Tanikita Muchiku; und der 40. Kansu Yoshimura Fuan.

Diese CD ist die erste CD, die der 42. Myōanji Kansu Seian Genshin von sich selbst veröffentlicht hat, obwohl er schon auf anderen CDs beteiligt war. Mit dieser CD macht Genshin den Schülern von Fuke Myōan shakuhachi und allen Interessenten ein Angebot, wie sie ihre tägliche spirituelle Praxis durch das Spielen der Shakuhachi gestalten können. Wie in einem Artikel des ESS Newsletter 2019-1 bereits erwähnt, hat Genshin in den letzten 8 Jahren täglich die gleichen Stücke routinemäßig gespielt. Er vergleicht seine Suizen-Praxis mit *tsutome* oder *gongyō*, den Zeremonien der Zen-Mönche in den Tempeln, bei denen jeden Morgen Sutras rezitiert werden.

Genshin ist der Ansicht bzw. und hat selber die Erfahrung gemacht, dass sich die Qualität des Suizen mit der Zeit verändert und vertieft, wenn immer die selben Stücke täglich zeremoniell gespielt werden. Daher ist diese CD eine auditive und subtile Aufforderung des 42. Kansu an uns, eine tägliche Suizen-Praxis zu versuchen.

Die CD besteht aus 8 Titeln und 5 Bonustracks.

- Track 1: Hannyashingyō - eine Sutra-Rezitation des jyūshoku bzw. des Abtes des Myōanji Tempel, Hirazumi Gyōzan.
- Track 2: Myoanji Shida no Ge - die berühmten Worte der Fuke Sekte:
„Wenn ich im Licht angegriffen werde, werde ich im Licht zurückschlagen. Wenn ich im Dunkeln angegriffen werde, werde ich im Dunkeln zurückschlagen; wenn ich von allen Seiten angegriffen werde, werde ich wie ein Wirbelwind zurück schlagen. Wenn ich vom leeren Himmel angegriffen werde, werde ich mit einem Dreschflügel (Morgenstern) zurück schlagen.“
Dies wird von mehreren Personen vorgetragen.
- Titel 3: Chōshi - das erste der Fuke Myōan Shakuhachi-Stücke auf der CD, gespielt von Genshin.
- Track 4: Kyorei - das erste der Sankyorei-Stücke, von dem man glaubt, dass es die Basis aller Shakuhachi Honkyoku Stücke bildet.
- Titel 5: Mukaiji - ebenfalls eines der Sankyorei-Stücke
- Track 6: Kokū - das letzte der Sankyorei-Stücke
- Gleis 7: Yamato Choshi - honkyoku
- Track 8: Suizen Gyōke Seiganmon - sind Wörter, die jedes Mal rezitiert werden, wenn ein Kenteki beendet ist. Kenteki bezeichnet die spirituelle Opfergabe von Honkyoku-Stücken. Sie werden beispielsweise rezitiert nachdem alle Spieler bei einer Zusammenkunft im Myōanji Tempel gespielt haben.
- Für Genshin war die CD hier eigentlich fertig, aber da sie nur 50 Minuten lang ist, hat er einige Bonustracks hinzugefügt. Diese sind:
- Track 9: Yamato Chōshi gespielt von dem 38. Kansu Kojima Hōan im Stil der 38. Kansu Koizumu Ryōan
- Track 10: Kokū gespielt von dem 37. Kansu Tanikita Muchiku Roan und dem 38. Kansu Koizumi Ryōan.
- Track 11: Shizu no Kyoku gespielt von Tanikita Muchiku.
- Track 12: Yoshiya no Kyoku gespielt von Yoshimura Fuan.
- Track 13: Hifumi Chō und Hachigaeshi gespielt von dem 42. Kansu Seian Genshin.

Für mich ist diese CD ein mutiger Versuch des 42. Kansu Seian Genshin, die Spieler zu erreichen, die daran interessiert sind, Shakuhachi als Meditation oder als spirituelle Praxis in einer Gruppe von Spielern zu praktizieren, und die bisher noch in keiner Weise Kontakte geknüpft haben oder gesucht haben.

Genshin ist ein sehr guter Fuke Myōan Shakuhachi-Spieler, was durch die 6 Aufnahmen auf dieser CD deutlich wird. Die Hinzufügung des jyūshoku Hirazumi Gyōzan trägt nicht nur zum Ziel dieser CD bei, sondern zeigt darüber hinaus auch die Haltung der Fuke Myōan Shakuhachi Spieler, für die Zen-Buddhismus und das Spielen der Shakuhachi untrennbar miteinander verbunden sind.

Die CD wäre stärker und klarer in ihrer Zielsetzung, wenn sie sich auf die ersten 8 Titel von Genshin und Hirazumi beschränkt hätte. Genshin sagte mir dazu, dass er die CD nach den ersten 8 Titeln beenden wollte, aber man hatte ihm geraten, Titel hinzuzufügen, da die Leute keine CDs mit nur 50 Minuten Musik kaufen wollen. Ich bin mit diesem Ratschlag nicht einverstanden, obwohl die zusätzlichen 5 Stücke an sich schon interessant sind. Es wurde versucht, die ersten 8 Titel (die 1-8 nummeriert sind) von den letzten fünf Titeln zu trennen, die als zusätzliche Titel 1-5 nummeriert sind.

Wie immer gibt es auch hier zur Musik Insider-Geschichten. Track 10 (oder zusätzlich Track 2) ist das harmonische Spiel von Kokū durch zwei Kansu. Diese Aufnahme aus dem Myōanji Tempel war auf einer amerikanischen LP, von der das Label Myōanji die Rechte zur Wieder-veröffentlichung erworben hat. Bei meinem Gespräch mit Genshin erwähnte er zu Track 11 (zusätzlicher Track 3), dass Tanikita Muchiku's Spiel von Shizu no Kyoku unter den Fuke Myōanji Spielern bekannt ist für seine hohe Qualität. Track 12 (zusätzlicher Track 4) ist die Aufnahme, in der der 40. Kansu Yoshimura Fuan der Jüngste ist. Er ist hier in seinen 50ern. Eine Geschichte, aus der man ahnen kann, wie sehr ein erfahrener Spieler in dieser Tradition geschätzt wird.

Die CD Hibi no Suizen ist wunderbar. Allerdings wünschte ich, man hätte sowohl für die Aufnahme als auch für die Mischung einen guten Tontechniker hinzugezogen. Die Aufnahmen von Hirazumi sind seltsam distanziert, abgesehen von den Glocken, die er regelmäßig schlägt. Allerdings sind die Glocken im Vergleich zu seiner Stimme unangenehm laut. Außerdem hätte Genshins Aufnahme davon profitiert, wenn man dem Klang etwas Hall zugegeben hätte. Ich persönlich bin kein Fan von Hall bei Shakuhachi-Aufnahmen, aber es klingt angenehmer, wenn ein Raum, selbst ein künstlicher Raum, als Raum wahrgenommen wird - sodass die Härte des Schalls, der von einem zu nah platzierten Mikrofon aufgenommen wird, etwas abgemildert wird. Trotzdem kann ich die CD empfehlen, sie ist in vielerlei Hinsicht interessant.

Man kann sie im Internet unter Hōgaku Journal:
<https://hj-how.com/SHOP/1618.html>
oder in Japan bei Myōanji erwerben.

Falls Sie in Europa sind, können sie eine CD über mich beziehen.
Bitte kontaktieren Sie mich über: [kikuday\[at\]gmail.com](mailto:kikuday[at]gmail.com)



(Seian Genshin)

From : Letter from the editors, English edition, page 5

Queridos amigos del shakuhachi

Esperamos que hayáis tenido unas buenas Navidades, y aquí va el nuevo número del boletín de la ESS, en los últimos días de 2019 ...

Primero, nos gustaría dar la bienvenida a Horacio Curti como nuestro nuevo presidente, podrás leer aquí su primera carta, y nuevamente agradecer a la anterior persona en el cargo, Kiku Day, por su tiempo tan dedicado a la ESS.

Muchos de vosotros ya estaréis recuperados de la inmensa emoción del festival de shakuhachi de Lisboa. Incluimos comentarios de algunos participantes. ¡Lo pasamos muy bien allí y aprovechamos la oportunidad para dar la bienvenida al nuevo grupo portugués a la comunidad del shakuhachi!

Además, nos complace anunciar el próximo festival de shakuhachi, que tendrá lugar en Dublín en julio de 2020, una ubicación maravillosa y otra oportunidad para encontrarnos.

Entre otros artículos, este número destaca una entrevista, por primera vez con un no profesional, un aficionado que promueve, conciertos, talleres, y otras actividades, lo que agrega otro punto de vista al paisaje del shakuhachi.

Como de costumbre, porque es imprescindible, expresamos nuestro agradecimiento a quienes contribuyeron a este número. Con vuestras colaboraciones, hacéis posible este boletín.

¡Y os deseamos a todos un muy feliz 2020!

El equipo editorial:

Véronique Piron y Jose Vargas

From : Letter from the chairperson, English edition, page 4

Apreciados miembros del ESS y entusiastas del shakuhachi

Con un otoño a medio camino del invierno (primavera camino al verano si esto os encuentra en el hemisferio sur) espero sinceramente que os encontréis bien y disfrutando del shakuhachi a vuestra propia manera.

Nos volvemos a encontrar en las paginas de esta newsletter para compartir mucho sobre el shakuhachi gracias a los esfuerzos de José y Veronique a quienes agradezco especialmente.

Muchas cosas han sucedido en Europa desde nuestra última newsletter y probablemente habéis sido parte de algunas de ellas, incluyendo nuestro encuentro anual el pasado Julio en Lisboa donde nuestra Summer School 2019 resultó un gran evento con muchas cosas diferentes, en una ciudad hermosa y con una serie de fantásticos conciertos que contaron con un importante numero de participantes de fuera de nuestro circuito de shakuhachi. Ser capaces de proyectar nuestra música y todo aquello que hacemos más allá de nuestro circulo es algo muy importante para lo que puede que valga la pena encontrar nuevos enfoques.

Ese Summer School significó también el cambio en el cargo de Chairperson del ESS con Kiku Day abandonándolo después de varios intensos años y yo, Horacio Curti, asumiéndolo por un tiempo que espero más breve. Haré todo lo que esté en mi mano para continuar con el compromiso y trabajo duro que caracterizó a Kiku.

Al acabar el gran esfuerzo que significó la realización del World Shakuhachi Festival London 2018, nos encontramos por primera vez sin una clara propuesta para nuestras próximas Summer Schools y luego de mucho trabajo finalmente tenemos programada nuestro próximo encuentro para que tenga lugar en la hermosa ciudad de Dublin, Irlanda. Philip Suimei Horan ha formado un gran grupo de trabajo allí que está organizando un gran programa que tendrá lugar entre el jueves 30 de Julio y el domingo 2 de agosto de 2020 en University College Dublin. A la vez estamos también trabajando para que nuestra Summer School de 2021 suceda en una ciudad aun virgen a nuestro evento central y si venís a Dublin seguramente os enteraréis de todos los detalles.

Finalmente, un punto importante que ya ha sido mencionado es el cambio en la ubicación de nuestra sede legal que pasará desde el Reino Unido a Francia en una decisión tomada después de mucha investigación y que aún no ha sido completada debido a la complejidad del cambio y sus requisitos. Pero podéis estar seguros de que estamos trabajando en ello.

Como siempre, hay mucho por hacer y vuestras ideas de que os gustaría que sucediese en nuestra organización son especialmente bienvenidas así que por favor escribidnos a [europeanshakuhachi\(at\)gmail.com](mailto: europeanshakuhachi@gmail.com), , o a mi mismo a [shakuhachi.es\(at\)gmail.com](mailto: shakuhachi.es(at)gmail.com).

Un cordial saludo a tod@s

Horacio Curti
ESS Chairperson

From : Miscellany, English edition, page 10

Shakuhachi em Portugal e Lisboa 2019

Comentario sobre el festival de Lisboa

• Por *Laurent Nguyen-Van*

Hola , me llamo Laurent y soy un apasionado de la construcción de Shakuhachi solo desde hace unos nueve meses. Este verano fui a mi primer festival de Shakuhachi. La ESS organizaba un festival en Lisboa a fin de julio. Decir que me gustó es poco decir . Me encantó .

No conocía a nadie casi . No se si es porque el Shakuhachi es un instrumento especial, encontré mucha gente especial. Fui sobretodo al taller de construcción de Kodama Hiroyuki. Aprendí muchísimo con él. También con Jose Vargas, Kiku Day y Thomas Goulpeau que le ayudaban (traducción, manualidades, organización...) . Pero más allá del Shakuhachi, este taller y festival en general, fue para mi una gran experiencia humana. Claro que el Shakuhachi ha sido el factor principal, pero la gente encontrada fue una muy bonita sorpresa . Había una muy buena onda, con espíritu de apertura y descubrimiento. Gente de todas partes, todas las edades, de países diferentes, aportando su grano al festival.

Quiero poner una mención especial por gente con quien he pasado más tiempo, y con quienes he compartido más cosas . Empezando con Kodama . Me impresionó su forma de adaptarse a cualquier trozo de bambú que tocaba. Podía sacar inmediatamente todas las máximas posibilidades del Shakuhachi que tocaba, sin conocerlo de antes. Fue una gran lección para mi: adáptate en el momento a cualquier situación. ¡Que lección de vida! Y que decir de su generosidad, bondad, disponibilidad y gran energía pura como un niño pequeño! Gracias por todo, Kodama.

También quiero dar las gracias a los organizadores. Jose Vargas, Kiku Day y César Viana. Que placer conocerlos. Gente maravillosa. Muy disponibles, simpáticos, generosos. Y también 3 grandes y talentosos músicos. ¡Gracias a esos 3!

Una mención especial para Antonio Enzan Olías y su energía pasional tan contagiosa y su humor muy alegre ¡Su clase fue absolutamente genial!

Perdonarme por no mencionar a todos, hubo mucha más gente interesante.

El lugar elegido , el Museu de Oriente, fue un lugar precioso, con grandes espacios y libertad. Y que decir de Lisboa, sino que me enamoré totalmente de esa ciudad y de su gente amable y relajada.

En fin, este festival de Lisboa fue todo un gran éxito, y para mí una gran experiencia humana con mucho corazón. Espero que el próximo (Dublin 2020) sea igual.
Un abrazo.

From : Reviews, English edition, page 28

Reseña del estreno de 'Desert', shakuhachi y orquesta, R. Humet,

por **Miquel Ollu** (compositor)

El pasado mes de junio tuvo lugar en el Auditorio Nacional de Música de Madrid, dentro de la temporada de la Orquesta Nacional de España (ONE), el estreno de la obra "Desert", concierto para shakuhachi y orquesta del compositor Ramon Humet. La confluencia entre la singular riqueza sonora de la flauta de bambú japonesa y la orquesta sinfónica occidental - hecho excepcional con muy pocos antecedentes- se volvió a producir y en este caso gracias al amor, el conocimiento y el compromiso de R. Humet hacia este instrumento y al trabajo junto al solista, Horacio Curti.

Una de las inspiraciones de "Desert" es el grabado "Anacoreta" de Marià Fortuny (1838-1874) que forma parte de la colección del Museo del Prado. Es extraordinaria la relación entre la imagen de la vida rústica de los eremitas en el desierto y la austeridad de un instrumento como el shakuhachi -quizás debido también a sus orígenes espirituales-, y concuerda especialmente con la música de Humet, una música no direccional con una tendencia a la contemplación y al silencio. Sin embargo, en palabras del propio compositor:

"Lejos de querer colorear el silencio, la obra es cercana a los versos de Jacinto Verdaguer en "Plus Ultra": ...i aon tu veus lo desert / eixams de mons formiguegen. Un arsenal de diferentes elementos musicales que representan la inmensidad del desierto —lucha dialéctica entre solista y orquesta, magma acústico, planos cubistas cortantes, proceso de pérdida de la pulsación, cantos de pájaros circulares, barridos de armónicos, iteración irregular de un motivo repetitivo, etc.— se contraponen al vacío del sonido desnudo del shakuhachi."

La orquestación tiene algunas singularidades que la alejan de la sonoridad de la orquesta sinfónica convencional: la ausencia de las trompas, *timpani*, oboes -facilitando la proyección del instrumento solista- junto a la presencia de *píccolos* y de instrumentos de percusión con sonoridades más rústicas como el *taiko* grande, el *log drum* y dos bombos de medidas diferentes entre otros.

Para adaptarse a la libertad temporal habitual de la música para shakuhachi, la obra está escrita en la notación métrica occidental, pero dejando al solista libre en algunas partes mediante la notación espacial (*space notation*)

De extraordinaria sutileza tímbrica tanto en el tratamiento del solista como en todas las secciones orquestales, la obra está dividida en ocho partes con cada una poniendo de relieve un elemento claramente identificable pero que a su vez confluye hacia la siguiente sección de forma admirablemente orgánica. Comienza con una nota grave en el shakuhachi -integrado dentro de la orquesta- a modo de respiración periódica, aumentando la tensión hacia el final que nos conduce a la segunda sección en la que el shakuhachi toma el papel de solista con un dialogo con la orquesta y en el que en ultimo término nos presenta uno de los motivos melódicos principales. En la quinta

sección, más larga que las precedentes, el movimiento de los cantos de los pájaros conducidos por el solista, y con la imitación de los dos *píccolos* y un violín solo, se combina con un motivo melódico muy breve, pero con gran capacidad expresiva y en una hermosa textura orquestal. Luego de una corta sexta sección con mayor intensidad, todo conduce al punto culminante de la obra: la *cadenza*.

Si bien existe una versión escrita, se encuentra abierta también en parte a la improvisación. Aquí el H.Curti hizo uso de sus dotes de creador con delicadas sonoridades de harmónicos, sucesión de multifónicos de exquisita finesa mezclados con diferentes grados de aire en una aparente simplicidad pero que imagino de alto virtuosismo. Todo desemboca hacia la última sección que abre con el motivo generador de toda la obra en toda su plenitud, como momento de encuentro, meditativo, de aparente inocencia, pero de gran poder cautivador ya desde la primer escucha.

Este aparece de forma cíclica, cada vez cuidadosamente modificado y con una tendencia a acortarse en su duración. El ambiente invita a estar atento, expectante, presente en el instante hasta que el shakuhachi cierra, en solitario, hacia el silencio final.

He citado las partes que en una primera escucha y en directo me tocaron de una forma especial, pero se trata de una música que merece ser escuchada varias veces – y os invito a hacerlo- porque en cada escucha se descubren y perciben nuevos detalles tímbricos, elementos de cohesión y relaciones motivicas (entre otras cosas) que permiten disfrutarla en mayor profundidad.

El concierto, obra encargo de la ONE en ocasión de la conmemoración del bicentenario del Museo Del Prado, tuvo lugar los días 14, 15 y 16 de junio de 2019 con Paolo Bressan como director. Asistí a la interpretación del domingo por la mañana, con un público que siguió silenciosamente los casi 25 minutos de duración de la obra que tuvo un buen equilibrio entre solista y orquesta y un excelente trabajo y preparación de H.Curti, asumiendo un rol poco habitual para este instrumento.

Mis más sinceras felicitaciones y agradecimiento para ambos protagonistas por esta maravillosa música.

Desert, concert for shakuhachi and Orchestra,
Composer: Ramon Humet
Soloist: Horacio Curti, Orchestra:
Spanish National Orchestra
Date: 2019-06-16



From : Reviews, English edition, page 28

Resenya de l'estreny de 'Desert', shakuhachi i orquestra, R. Humet

per Miquel Ollu (compositor)

El juny passat va tenir lloc a l'Auditorio Nacional de Música de Madrid, dins la temporada de la ONE, l'estrena de l'obra "Desert"; concert per a Shakuhachi i orquestra del compositor Ramon Humet. La confluència entre la singular riquesa sonora de la flauta de bambú japonesa i la orquestra simfònica occidental –fet excepcional, amb ben pocs antecedents– es va tornar a donar, aquesta vegada gràcies a l'estima, coneixença i compromís de R.Humet vers aquest instrument i al treball conjunt amb el solista, Horacio Curti.

Una de les fonts d'inspiració de "Desert" és el gravat "Anacoreta" de Marià Fortuny (1838-1874) que forma part de la col·lecció del Museo del Prado. És extraordinària la relació entre la imatge de la vida rústica dels eremites al desert i la austeritat d'un instrument com el shakuhachi –potser també degut a les seves arrels espirituals–, i concorda molt amb la música de Humet; música no direccional amb tendència a la contemplació i el silenci. Tot i això, amb paraules del mateix compositor:

“Lluny de voler acolorir el silenci, l'obra és propera als versos de Jacint Verdaguer a "Plus Ultra": ... *i aon tu veus lo desert / eixam de mons formiguegen*. Un arsenal de diferents elements musicals que representen la immensitat del desert –lluita dialèctica entre solista i orquestra, magma acústic, plans cubistes tallants, procés de pèrdua de la pulsació, cants d'ocells circulars, escombrats d'harmònics, iteració irregular d'un motiu repetitiu, etc.- es contraposen a la buidor del so nu del shakuhachi.”

La orquestració té algunes singularitats que l'allunyen de la sonoritat de l'orquestra simfònica convencional: l'absència de trompes, *timpani*, oboès –facilitant la projecció de l'instrument solista– junt amb la presència de píccolos i d'instruments de percussió de sonoritat més rústica; taiko gros, log drum, dos bombos de mides diferents, etc. Per adaptar-se a la llibertat temporal habitual de la música per a shakuhachi, l'obra està escrita en la notació mètrica occidental però deixant lliure parts del solista amb la tècnica de notació espacial (*space notation*).

D'extraordinària subtileza tímbrica tant en el tractament del solista com en totes les seccions orquestrals, l'obra està dividida en vuit parts, on en cada una es posa de relleu un element clarament identificable però alhora conflueix a la següent de forma admirablement orgànica. Comença amb la nota greu del shakuhachi –integrat dins la orquestra– a mode de respiració periòdica, augmentant la tensió cap al final que ens condueix a la segona secció, on el shakuhachi agafa ja el paper de solista, amb diàleg amb la orquestra i on a darrer terme ens presenta un dels motius melòdics principals. En la cinquena secció, més llarga que les precedents, el moviment dels cants dels ocells conduïts per el solista en imitació amb els dos píccolos i un violí solo és combinat amb un motiu melòdic molt curt però amb molta capacitat expressiva i en una bonica textura orquestral. Tot condueix, després d'una curta sisena secció amb més tensió, al punt culminant de l'obra: la *cadenza*.

Hi ha una versió escrita però està oberta també en part a la improvisació; aquí l'H.Curti va fer ús dels seus dots de creador amb delicades sonoritats d'harmònics, successió de multifònics d'exquisida finesa barrejat amb diferents graus d'aire, amb aparentment simplicitat però imagino que d'alt virtuosisme. Tot desemboca a la última secció que s'obre amb el motiu generador de tota l'obra en la seva plenitud, com a moment de trobada, meditatiu, d'aparent innocència però de gran poder captivador ja en la primera escolta. Aquest va apareixent de forma cíclica, cada vegada curosament variat i amb tendència a escurçar-se temporalment. L'ambient fa estar atent, expectant, present a l'instant, fins que el shakuhachi tanca, sol, al silenci final.

He citat les parts que en una primera escolta i en directe em van arribar d'una manera especial, és una música però que mereix ser escoltada varies vegades –convido a fer-ho! – doncs en cada escolta es perceben, descobreixen, nous detalls timbrics, elements de cohesió, relacions motíviqües, etc. que fan gaudir-ne en major profunditat.

El concert, obra encàrrec de la ONE en ocasió de la commemoració del bicentenari del Museo del Prado, es celebrà els dies 14,15 i 16 de juny amb Paolo Bressen com a director. Vaig poder assistir a la interpretació del diumenge al matí, amb un públic que va seguir amb bon silenci els quasi 25 minuts de durada de l'obra, amb bon equilibri entre solista i orquestra i amb excel·lent treball i posta apunt de l'H.Curti, assumint un rol gens habitual en aquest instrument.

Les meves més sinceres felicitacions i agraïment a ambdós protagonistes per aquesta meravellosa música.



*Desert, concert for shakuhachi and Orchestra, Composer: Ramon Humet
Soloist: Horacio Curti, Orchestra: Spanish National Orchestra
Date: 2019-06-16*

Links, broadcast by the National Spanish Radio : WAV file, MP3 file

From : Miscellany, English edition, page 8

Shakuhachi em Portugal e Lisboa 2019

Breve história do Shakuhachi em Portugal

de *Paulo Braga*

O Shakuhachi foi dado a conhecer em Portugal por César Viana com um primeiro curso de iniciação em Abril de 2018. O entusiasmo foi tal que se seguiram mais dois cursos até ao final do ano, sempre dados pelo César com o maior empenho e dedicação, tanto para os que se iniciavam na prática do Shakuhachi como para os que continuavam desde o início.

Em Julho de 2019, o Festival da ESS foi a oportunidade para este grupo de portugueses mergulhar e disfrutar deste mundo de praticantes, professores e mestres de Shakuhachi. As relações que se estabeleceram entre todos foi incrível, com um espírito positivo sempre em crescendo. A evidenciá-lo está a fotografia de grupo em que a felicidade e cumplicidade estão reflectidas no rosto de todos.

A memória emocional foi de tal forma positiva, que agora em Dezembro (6, 7 e 8), se realizou um curso intensivo dado por César Viana e António Olias, com um concerto final dado pelos dois, e com a participação de Hortencia Hierro.

Este curso teve onze participantes que se irão encontrar uma vez por mês para a prática conjunta do Shakuhachi, e já está agendado outro curso ministrado pelos mesmos mestres em Junho de 2020 desta vez em Madrid, alargando assim esta febre à Península Ibérica. Também estamos a pensar na vinda a Portugal de José Vargas para um atelier de construção.

Fruto desta feliz sucessão de eventos, temos já 20 praticantes neste curto espaço de tempo .

Esta é uma breve história do nascimento e primeiros passos da prática do Shakuhachi em Portugal.



From : Miscellany, English edition, page 9

Shakuhachi em Portugal e Lisboa 2019

Comentários sobre o festival de Lisboa

• De Ricardo Batista

O meu contacto com o shakuhachi foi ouvir uma entrevista do César Viana na rádio portuguesa em que tocava e interagia com um cão. Gostei, e disse vou aprender a tocar shakuhachi. Não sei música. Depois seguiram-se contactos com o César que culminaram em realizar cursos em Lisboa que já vamos na quinta edição. Surgiu entretanto a organização do encontro Europeu em Lisboa que correu do meu ponto de vista muito bem. A estrutura dos encontros é muito bem organizada uma vez que é possível contactar com vários professores de várias escolas num ambiente extraordinário de aprendizagem e descontração. Lisboa é uma cidade fantástica para acolher estes eventos. Aprendi muito no meu caminho de aprendizagem da shakuachi e como pessoa. Atrevo-me a citar Fernando Pessoa "primeiro estranha-se depois entranha-se". Muito obrigado.



Poema

Momento

*Começa com uma brisa,
Encontra seu caminho através do ar,
Sai como minha respiração,
E a única coisa que resta é este momento que estamos a partilhar.*

*Começa com um Ro.
Que poder...
Que felicidade...
Quando eu fico sem fôlego, e o som desaparece,
Com todos os meus pensamentos, preocupações e medos o mesmo acontece.*

*Eu sinto o Tsu a surgir
A seguir o Re devagar subindo para Kan
Em otsu, o Chi é seguido pelo Ri
Ficando o silencio e EU a seguir ao I.*

Júlio Mota Magalhães

From : Letter from the editors, English edition, page 4

Αγαπητοί άνθρωποι του shakuhachi. Ελπίζουμε να είχατε μια ωραία χριστουγεννιάτικη περίοδο και εδώ έρχεται το καινούργιο τεύχος του ενημερωτικού δελτίου της ESS, καταφθάνοντας τις τελευταίες ημέρες του 2019 ...

Καταρχάς, θα θέλαμε να καλωσορίσουμε πολύ τον Horacio Curti ως το νέο πρόεδρό μας, θα διαβάσετε την πρώτη του επιστολή εδώ, και να ευχαριστήσουμε και πάλι τον προηγούμενο, την Kiku Day, για τον τόσο μακρύ αφοσιωμένο χρόνο της στην ESS.

Αρκετοί από εσάς θα πρέπει να έχετε ήδη ανακάμψει από την τεράστια συγκίνηση του φεστιβάλ shakuhachi της Λισαβόνας. Περιλαμβάνουμε feedback από ορισμένους συμμετέχοντες. Περάσαμε θαυμάσια εκεί και εκμεταλλευόμαστε την ευκαιρία να καλωσορίσουμε τη νέα πορτογαλική ομάδα στην κοινότητα shakuhachi!

Επίσης, είμαστε στην ευχάριστη θέση να ανακοινώσουμε το επόμενο φεστιβάλ shakuhachi, το οποίο θα πραγματοποιηθεί στο Δουβλίνο τον Ιούλιο του 2020, πράγματι μια υπέροχη τοποθεσία, και μια ακόμα ευκαιρία για όλους μας να συναντηθούμε.

Μεταξύ άλλων άρθρων, αυτό το τεύχος τονίζει μια συνέντευξη, για πρώτη φορά με έναν μη επαγγελματία λάτρη του shakuhachi που προωθεί δραστηριότητες του shakuhachi, γεγονός που προσθέτει μια άλλη άποψη στο τοπίο του shakuhachi.

Ως συνήθως, επειδή είναι επιτακτικό, πρέπει να ευχαριστήσουμε όλους εσάς που συμβάλατε σε αυτό το τεύχος. Με τις συνεργασίες σας, κάνετε αυτό το ενημερωτικό δελτίο δυνατό.

Και σας ευχόμαστε ένα πολύ ευτυχισμένο 2020!

Η εκδοτική ομάδα:

Véronique Piron & Jose Vargas

From : Letter from the chairperson, English edition, page 5

Αγαπητά μέλη της ESS και λάτρεις του shakuhachi

Με το Φθινόπωρο να κινείται προς το χειμώνα εδώ (Άνοιξη προς το καλοκαίρι, αν σας πιάνει στο Νότιο ημισφαίριο) ελπίζω ειλικρινά αυτό το ενημερωτικό δελτίο να σας βρίσκει όλους καλά και να απολαμβάνετε το shakuhachi με κάθε δικό σας ιδιαίτερο τρόπο.

Συναντιόμαστε για άλλη μια φορά σε αυτές τις σελίδες για να μοιραστούμε πολλά για το shakuhachi χάρη στις προσπάθειες των συντακτών μας Jose και Veronique και ελπίζω να απολαύσετε αυτό το ενημερωτικό δελτίο.

Πολλά πράγματα έχουν συμβεί στην Ευρώπη από το τελευταίο ενημερωτικό δελτίο μας και πιθανότατα να συμμετείχατε σε ορισμένα από αυτά, συμπεριλαμβανομένης της ετήσιας συνάντησής μας τον περασμένο Ιούλιο στη Λισαβόνα. Με ένα Θερινό Σχολείο που είχε ως αποτέλεσμα ένα μεγάλο γεγονός σε μια όμορφη πόλη, με πολλές πλευρές, συμπεριλαμβανομένων φανταστικών συναυλιών με μεγάλο ακροατήριο που ήρθε πέρα από την κοινότητά μας του shakuhachi. Η προβολή της μουσικής μας και αυτού που κάνουμε έξω από το δικό μας περιβάλλον του shakuhachi είναι ένα πολύ σημαντικό πράγμα για το οποίο ίσως χρειαστούμε νέες στρατηγικές. Το συγκεκριμένο καλοκαιρινό σχολείο σηματοδότησε επίσης μια μεγάλη αλλαγή για εμάς με την Kiku Day να αποχωρεί από τη θέση του προέδρου μετά από πολλά χρόνια σκληρής δουλειάς. Εγώ, ο Horacio Curti, μπήκα (για μια συντομότερη περίοδο ελπίζω) και θα κάνω ότι καλύτερο για να προσπαθήσω να ακολουθήσω το μοντέλο της δέσμευσης και της σκληρής δουλειάς της Kiku.

Μετά τη μεγάλη προσπάθεια του Παγκόσμιου Φεστιβάλ Shakuhachi του Λονδίνου το 2018 καταλήξαμε για πρώτη φορά χωρίς σαφή εικόνα των επόμενων καλοκαιρινών σχολείων μας και μετά από πολλή δουλειά έχουμε τώρα δρομολογήσει το θερινό σχολείο ESS 2020 στην υπέροχη πόλη του Δουβλίνου της Ιρλανδίας. Ο Philip Suimeí Horan είχε συγκεντρώσει μια μεγάλη ομάδα εκεί και προετοιμάζει ένα πολύ ενδιαφέρον πρόγραμμα που θα πραγματοποιηθεί από την Πέμπτη 30 Ιουλίου έως την Κυριακή 2 Αυγούστου στο University College του Δουβλίνου. Προσπαθούμε επίσης να βρούμε μια εντελώς νέα τοποθεσία για το θερινό μας γεγονός το 2021 και σίγουρα αν έρθετε στο Δουβλίνο θα γνωρίσετε όλες τις λεπτομέρειες.

Τέλος, ένα σημαντικό σημείο που έχει ήδη αναφερθεί είναι η διαδικασία μετακίνησης της έδρας του εγγεγραμμένου φιλανθρωπικού οργανισμού μας από το Ηνωμένο Βασίλειο. Γνωρίζετε ήδη ότι είχε αποφασιστεί να μεταφερθεί στη Γαλλία, μια απόφαση στην οποία φτάσαμε μετά από πολλή έρευνα και αυτό είναι κάτι που δεν έχει ολοκληρωθεί ακόμα λόγω της πολυπλοκότητας της διαδικασίας και των ανθρώπων που

απαιτούνται για την ολοκλήρωσή της, αλλά σας βεβαιώνω ότι δουλεύουμε ακόμα για αυτό.

Ως συνήθως, υπάρχουν πολλά που πρέπει να γίνουν και οι ιδέες σας για το τι θα θέλατε να δείτε να συμβαίνει, είναι πολύ καλοδεχούμενες, οπότε παρακαλώ γράψτε μας στο:

europeshakuhachi(at)gmail.com, ή σε μένα στο shakuhachi.es(at)gmail.com.

Με τους θερμότερους χαιρετισμούς μου

Horacio Curti

Πρόεδρος της ESS

From : ESS announcement, English edition, page 6

Θερινό σχολείο της ESS, Δουβλίνο 2020 από τον Philip Horan



Ημερομηνίες: 30 Ιουλίου (Πέμπτη) έως 2 Αυγούστου (Κυριακή), 2020
Τόπος διεξαγωγής: University College Dublin (UCD), Ιρλανδία

Επισκόπηση Προγράμματος

Οι συμμετέχοντες θα έχουν την ευκαιρία να συναντήσουν γενεαλογικές σειρές, όπως οι Kinko, Tozan, Zensabo, KSK και η Jin Nyodo γενεαλογία, καθώς και ένα ευρύ φάσμα ιδιωμάτων όπως honkyoku, sankyoku, shinkyoku, σύγχρονο και min'yō.

Θα υπάρχουν περιορισμένες θέσεις στο workshop κατασκευής ji-nashi shakuhachi με επικεφαλής τον José Seizan Vargas και τον Thomas Goulreau κατά τις δύο πρώτες ημέρες του θερινού σχολείου. Παρακαλείστε να σημειώσετε το πλαίσιο στη φόρμα εγγραφής για να εξασφαλίσετε τη θέση σας. Οι θέσεις θα κατανεμηθούν με σειρά προτεραιότητας.

Ιδιαίτερη εστίαση αυτού του θερινού σχολείου θα είναι μια εισαγωγή στη βαθιά κληρονομιά της Ιρλανδικής μουσικής. Θα υπάρξουν μαθήματα στο παίξιμο ιρλανδικής μουσικής στο shakuhachi καθώς και ιρλανδικά όργανα που εμφανίζονται στις συναυλίες. Θα διοργανώσουμε επίσης κάποια βραδινή ψυχαγωγία, η οποία μπορεί να περιλαμβάνει τη γευσίγνωσία του διάσημου μαύρου ποτού, γνωστό τοπικά ως «Pint of Plain».

Θα υπάρχει ένας αποκλειστικός χώρος για τους συμμετέχοντες όπου θα μπορούν να αφιερώνουν χρόνο σε καθοδηγούμενο διαλογισμό και suizen.

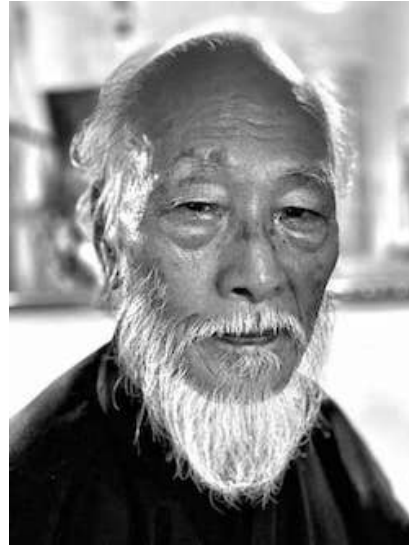
Το Koto και το shamisen θα αποτελέσουν επίσης μέρος του προγράμματος με επαγγελματίες ερμηνευτές να συνοδεύουν sankyoku και shinkyoku μαθήματα και να παίζουν σε συναυλίες.

Ειδικοί προσκεκλημένοι καθηγητές και ερμηνευτές

Φέτος θα έχουμε δύο ειδικούς προσκεκλημένους: τον Jin Rei, εγγονό του Jin Nyodo και τον Yamaoka Yozan, κορυφαίο παίκτη και δάσκαλο από τη Βραζιλία.



(Jin Rei)

(Yamaoka
Yoza)

Άλλοι δάσκαλοι και καλλιτέχνες θα συμπεριλάβουν τους: Kiku Day, Horacio Curti, David και Gina Barnes, Jean-François Lagrost, Michael Soumei Coxall, José Seizan Vargas, Thomas Goulpeau, Philip Suimei Horan, Keiko Kitamura και Gaho Takahashi.

Επίπεδα διδασκαλίας

Γενικά, η διδασκαλία θα προσφερθεί σε τέσσερα επίπεδα: αρχαρίων, βασικό, ενδιάμεσο και προχωρημένο. Για εκείνους που δεν έχουν παίξει ποτέ το shakuhachi και θέλουν να ανακαλύψουν αυτό το καταπληκτικό όργανο, θα υπάρχει επίσης ένα μάθημα αρχαρίων 4 ημερών που θα διδάσκεται από έμπειρους επαγγελματίες παίκτες. Shakuhachi θα είναι διαθέσιμα για δανεισμό ή αγορά.

Διαμονή στο Δουβλίνο

Έχουμε εξασφαλίσει μια ειδική έκπτωση για διαμονή στην UCD πανεπιστημιούπολη. Η ποιότητα των δωματίων και των εγκαταστάσεων είναι εξαιρετική, ανταγωνίζεται επαρκώς με τις τιμές των ξενοδοχείων του Δουβλίνου και προσφέρει εύκολη πρόσβαση στο χώρο του θερινού σχολείου. Θα είναι δυνατό να κάνετε κράτηση για 5 ή 6 διανυκτερεύσεις. Παρακαλείστε να σημειώσετε ότι η κράτηση δωματίων πρέπει να γίνει πριν ή στις 19 Ιανουαρίου 2020. Υπάρχει περιορισμένος αριθμός δωματίων, επομένως συνιστάται η έγκαιρη κράτηση.



Κόστος

Το κόστος είναι € 75 ανά διανυκτέρευση και περιλαμβάνει:

- Ένα μονό δωμάτιο.
- Κοινό δωμάτιο με καθιστικό και κουζίνα για κάθε 4-6 δωμάτια. Θα καταβληθεί κάθε δυνατή προσπάθεια ώστε οι συμμετέχοντες του θερινού σχολείου να παραμείνουν μαζί στο ίδιο κτίριο.
- Παρέχονται όλα τα κλινοσκεπάσματα (παπλώματα και μαξιλάρια) και πετσέτες. Παρέχονται επίσης υπηρεσίες πλυντηρίου.
- Οι κουζίνες είναι εξοπλισμένες με 4 εστίες μαγειρέματος, 2 ψυγεία, καταψύκτη, φούρνο μικροκυμάτων, βραστήρα και τοστιέρα.
- Δωρεάν WIFI είναι διαθέσιμο σε ολόκληρη την πανεπιστημιούπολη UCD.
- Η Aircoach είναι μια υπηρεσία 24/7 από το αεροδρόμιο του Δουβλίνου έως το UCD και κοστίζει 15 ευρώ με επιστροφή. Ο χώρος υποδοχής για τα καταλύματα βρίσκεται σε απόσταση αναπνοής από τη στάση λεωφορείου Aircoach του αεροδρομίου και είναι επίσης ανοιχτός όλο το 24ωρο, 7 ημέρες τη βδομάδα.
- Έχετε την επιλογή όταν φτάσετε να κλείσετε επιπλέον διανυκτερεύσεις, αν το επιθυμείτε. Η χωρητικότητα για διαμονή στο UCD θα είναι σχεδόν πλήρης πριν από το θερινό σχολείο, αλλά την εβδομάδα μετά το θερινό σχολείο μπορεί να είναι δυνατό να κλείσετε δωμάτιο για επιπλέον διανυκτερεύσεις, αν και δεν υπάρχει καμία εγγύηση.

Ιστοσελίδα: <http://dublin2020.shakuhachisociety.eu/contact-us/>

Παρακαλώ στείλτε τις απορίες σας στη διεύθυνση: [essdublin2020\(at\)gmail.com](mailto:essdublin2020(at)gmail.com)



From : Interview, English edition, page 14

Συνέντευξη με τον Takashi Nakamura :
Η Casa Mozart Music Association και το shakuhachi
από τον Kiku Day



KD: Θα ήθελα να σας ρωτήσω πρώτα για την ιστορία του Casa Mozart και τη σχέση σας με το shakuhachi;

TN: Casa Mozart σημαίνει το σπίτι του Μότσαρτ. Στον πατέρα μου άρεσε πολύ ο Μότσαρτ. Ήταν ιατρός, αλλά θαύμαζε τον Μότσαρτ. Και δεδομένου ότι ο Μότσαρτ ήταν «ανεξάρτητος μουσικός» [sic], ταξίδεψε σε πολλά μέρη για διάφορες παραγγελίες μουσικών έργων και παραστάσεις. Για πολλά χρόνια ο πατέρας μου ταξίδευε κατά μήκος της ίδιας διαδρομής όπως ο Μότσαρτ και έφτασε στα ίδια μέρη με τη σκέψη ότι «ο Μότσαρτ ήταν εδώ», ή αυτό είναι το σπίτι του και αυτός είναι ο ευγενής που του ανέθεσε αυτό και αυτό το κομμάτι. Μερικές φορές, όταν επρόκειτο να κατεδαφίσουν έναν κτίριο που ήταν εκεί ο Μότσαρτ, ο πατέρας μου έσωζε ένα κομμάτι ταπετσαρίας και άλλα πράγματα από εκεί. Κατά τη διάρκεια πολλών ετών έφτιαξε έτσι μια μεγάλη συλλογή από τα μέρη που είχε βρεθεί ο Μότσαρτ. Η αρχική ιδέα ήταν να κάνει μια έκθεση όλων αυτών των πραγμάτων, και έτσι έχτισε το Casa Mozart. Αυτό ήταν το 1983. Ο πρώτος όροφος [ισόγειο στην Ευρώπη] ήταν ένα καφέ όπου παίζονταν πάντα η μουσική του Μότσαρτ. Στον 2ο όροφο, είχαμε την έκθεση της συλλογής του πατέρα μου και στον 3ο όροφο κατασκευάστηκε ένας χώρος για τη διοργάνωση συναυλιών. Και αυτή ήταν η αρχή του Casa Mozart.

KD: Μεγαλώσατε στο Harajuku. Πότε μετακινηθήκατε στην Καμακούρα;

TN: Μετακόμισα το 2002. Αφού αποφοίτησα από το πανεπιστήμιο, εργάστηκα στην επεξεργασία τηλεοπτικών προγραμμάτων - πρώτα σε μια εταιρεία παραγωγής, στη συνέχεια ως ελεύθερος επαγγελματίας. Πήγαινα συχνά για λήψεις στο εξωτερικό. Στη συνέχεια εργάστηκα για την τηλεόραση Asahi. Ήμουν πολύ απασχολημένος και άρχισα να αισθάνομαι ότι δεν μπορούσα να συνεχίσω να δουλεύω με την τηλεόραση για το υπόλοιπο της επαγγελματικής μου ζωής. Δεν ήταν εύκολο το γεγονός ότι βρήκα μια τέτοια δουλειά, η ζωή μου ήταν πολύ σταθερή και ο μισθός ήταν υπέροχος, αλλά σκέφτηκα ότι θα σπαταλούσα τη ζωή μου εάν συνέχισα να κάνω αυτή τη δουλειά.

Παραιτήθηκα το 2001 και καθώς σκεφτόμουν τι να κάνω - ήθελα να μετακομίσω στην ύπαιθρο. Μια φορά κατέβηκα από το τρένο στο σταθμό Gokurakuji στην Kamakura και με συνεπήρε η γαλήνη του τόπου. Είδα παιδιά να περνούν από το dagashi-yasan [ένα παλιό ιαπωνικό παραδοσιακό κατάστημα καραμελών] γυρνώντας στο σπίτι τους από το σχολείο, το οποίο μου θύμισε την παλιά Ιαπωνία. Εκείνη την εποχή το παιδί μου ήταν 2 ετών και σκέφτηκα ότι θα ήταν ωραίο αν μπορούσε να το βιώσει αυτό. Αυτός είναι ο λόγος για τον οποίο μετακόμισα στην Καμακούρα. Δεδομένου ότι η Kamakura είναι μια παραλιακή πόλη, υπάρχουν πολλοί surfers εδώ. Άρχισα επίσης να σερφάρω. Έχω περάσει εποχές όπου σέρφαρα κάθε μέρα. Αλλά κρατούσα το Casa Mozart.



KD: Πότε συναντήσατε το shakuhachi;

TN: Στην Καμακούρα, όταν τα παιδιά είναι στο πρώτο έτος του σχολείου, διδάσκονται το matsuri-bayashi [μουσική για το τοπικό φεστιβάλ]. Η κόρη μου το αγάπησε αυτό και πήγε να παίξει τύμπανο κατά τη διάρκεια του καλοκαιριού. Όταν μπήκε στη δευτεροβάθμια εκπαίδευση, ήθελε να παίξει σε ένα συγκρότημα χάλκινων πλευστών. Αλλά όταν εισέρχεσαι σε μια τέτοια ορχήστρα, δεν μπορείς να είσαι βέβαιος ότι θα σου επιτραπεί να παίζεις ό,τι θέλεις. Σε κατευθύνουν μάλλον στα όργανα στα οποία χρειάζονται παίκτες. Είχε πει για λίγο ότι ήθελε να παίξει τα τύμπανα και αν δεν μπορούσε τότε θα ήθελε να παίξει σαξόφωνο. Στη συνέχεια άρχισα να μαθαίνω σαξόφωνο σε περίπτωση που θα έπαιζε αυτό, ώστε να μπορούσα να την βοηθήσω.

Αλλά κατάφερε να μπει στο τμήμα κρουστών και εγώ συνέχισα να παίζω σαξόφωνο. Αλλά υπήρχε κάτι... σαν ο ήχος να μην μου ταίριαζε απόλυτα. Ήταν όταν άρχισα να σκέφτομαι να ψάξω για έναν άλλο ήχο - ξαφνικά σκέφτηκα για το animation Lupine III. Στη σκηνή που περιλάμβανε τους σαμουράι, ακούς τον ήχο του shakuhachi. Αυτός ο ήχος με εντυπωσίασε βαθιά και σκέφτηκα, μου αρέσει αυτός ο ήχος! Έψαξα για δασκάλους shakuhachi και βρήκα έναν νέο καθηγητή Tozan στο Kita-Kamakura. Σπούδασα μαζί του για περίπου ενάμιση χρόνο, αλλά αισθανόμουν ότι δεν ήταν ούτε αυτός ο σωστός ήχος. Επίσης ερμήνευσα sankyoku ... αλλά δεν ήταν σωστό. Μια μέρα πήγα να παίξω με κάποιους παίκτες biwa. Ένας από αυτούς μου είπε ότι έχει έναν φίλο που έπαιζε κάτι που έμοιαζε περισσότερο με το shakuhachi της εποχής Edo [sic]. Με παρουσίασε στον Masaaki Aoyama και αμέσως μετά στον Atsuya Okudua sensei, με τον οποίο ο Aoyama μελετά. Όταν άκουσα τον ήχο του Okuda sensei, ήταν σίγουρα αυτό που έψαχνα. Αλλά ήταν δύσκολο να σταματήσω να μαθαίνω με τον άλλο δάσκαλο. Πρώτα απ' όλα, ήταν δύσκολο να του πω ότι ήθελα να σταματήσω. Μου πήρε περίπου μισό χρόνο, και τότε ήμουν σε θέση να κάνω την αλλαγή. Έχω μελετήσει ως τώρα με τον Okuda sensei για περίπου 3 ½ - 4 χρόνια.

KD: Λοιπόν πώς ήταν αυτό;

TN: Παρά το γεγονός ότι είμαστε Ιάπωνες ή Ασιάτες, η μουσική που συναντάμε πρώτα είναι η δυτική μουσική. Παίρνεις ακόμη και κακούς βαθμούς στο δημοτικό, αν δεν είσαι καλός στο ντο ρε μι. Αλλά με το shakuhachi των komuso δεν υπάρχει ακριβής ρυθμός ή άλλα χαρακτηριστικά όπως στη δυτική μουσική και κάποιος έχει πολύ περισσότερη ελευθερία ερμηνείας. Στην αρχή ήταν δύσκολο για μένα να κατανοήσω αυτή την ελευθερία. Ρώτησα τον εαυτό μου, είναι αρκετά καλό; Και όσο περισσότερο έπαιζα τόσο πιο ενδιαφέρον γίνονταν και ένιωσα πραγματικά ότι ήταν μια πολύτιμη εμπειρία. Μέχρι τώρα είχα παίξει μουσική στην οποία υπήρχε ένας συγκεκριμένος αριθμός κτύπων ανά λεπτό και ξαφνικά ένιωσα ότι είχα περισσότερη ελευθερία από ό,τι είχα ποτέ στη μουσική. Ένιωσα επίσης ότι ήταν πολύ ελκυστικό το γεγονός ότι το jinashi shakuhachi είναι ένα τόσο απλό όργανο. Και έχω ψάξει για ελευθερία και πριν, για παράδειγμα στο κίνημα των hippie ή στη ροκ μουσική ή όπως στην ταινία Easy Rider. Και ένιωσα ότι υπήρχε μια αντήρηση.

KD: Πόσο ενδιαφέρον! Ας επιστρέψουμε λοιπόν στο Casa Mozart. Διοργανώνετε συναυλίες από τον Okuda sensei, εργαστήρια κατασκευής jinashi shakuhachi, και ο Aoyama san διδάσκει εργαστήρια για το πώς να παίζουν. Τίποτα άλλο;

TN: Αυτό που έγινε στο Casa Mozart αρχικά είναι ότι σκόπευε να γίνει ένα είδος εισόδου στον υπέροχο κόσμο του shakuhachi που οι περισσότεροι άνθρωποι δεν ξέρουν – όπως και στην Ιαπωνία. Κάπως να γίνει το όχημα που θα επιτρέπει στους ανθρώπους να βιώσουν αυτόν τον κόσμο. Ο Aoyama san μου είπε ότι θα ήθελε να κάνει ένα εργαστήριο διδασκαλίας kohoii [τραγούδι λαρυγγισμών] και shakuhachi. Αλλά ήθελα επίσης να φιλοξενήσω εργαστήρια koten honkyoku, οπότε συμφώνησε να το κάνει. Αποκαλέσαμε το εργαστήριο Ittonzen - γράφεται «ένας ήχος Zen» [一音禪]. Προωθούμαστε μόνο μέσω του διαδικτύου, οπότε δεν έχουμε πολλά άτομα - στην αρχή μόνο ένα ή δύο. Τώρα περισσότεροι άνθρωποι το γνωρίζουν για αυτό έρχονται περισσότεροι. Το Ittonzen προσελκύει ανθρώπους που ψάχνουν για κάτι άλλο ή ιδιαίτερο. Μπορούμε τώρα να τους προσφέρουμε να προσπαθήσουν να κάνουν το δικό τους shakuhachi. Στο Ittonzen διδάσκουμε μόνο τα πολύ βασικά. Αν κάποιος θέλει πραγματικά να πάει βαθύτερα και να μάθει το shakuhachi, τον παραπέμπουμε στον Okuda sensei. Νομίζω ότι τρεις από τους μαθητές του Okuda sensei ήρθαν μέσω του Ittonzen.

KD: Τα εργαστήρια στα οποία διδάσκετε τα βασικά, τα κάνετε μία φορά το μήνα;

TN: Ναι, η τάξη του Aoyama san είναι μία φορά το μήνα. Και τότε έχουμε το Ittonzen, που διδάσκεται από τον Aoyama san και εμένα - και αυτό είναι επίσης μία φορά το μήνα. Φιλοξενώ εργαστήρια διαλογισμού μία φορά το μήνα στις 19. Επιλέγω τις 19 επειδή ο Βούδας πέθανε στις 19 Φεβρουαρίου, οπότε για να τον τιμήσουμε, πραγματοποιείται κάθε μήνα στις 19. Παίζω λίγο στην αρχή και στη συνέχεια διαλογιζόμαστε σε σιωπή για μια ώρα.

KD: Μπορείτε να επαναλάβετε τις ημερομηνίες των διάφορων εργαστηρίων, παρακαλώ;

TN:

- Διαλογισμός: Κάθε μήνα στις 19. Αρχικά παίζουμε και υπάρχουν κάποιες οδηγίες για το διαλογισμό. Κατόπιν καθόμαστε μια ώρα σε σιωπή.
- Εργαστήριο κατασκευής Jinashi shakuhachi: Κάθε μήνα την πρώτη Παρασκευή από το μεσημέρι 14:00-18:00
- Εμπειρία jinashi shakuhachi: Κάθε μήνα την πρώτη Παρασκευή από τις 19:00-21:00. Θα υπάρχουν οδηγίες για το πώς να παίξετε, συζητήσεις κ.λπ.
- Εργαστήριο Khoomii και shakuhachi: Κάθε μήνα την τέταρτη Τετάρτη

KD: Μπορώ να σας ρωτήσω για τα εργαστήρια κατασκευής shakuhachi. Πώς ξεκινήσατε και ποιος είναι ο στόχος;

TN: Ήθελα πραγματικά να δημιουργήσω ένα χώρο για ανθρώπους που τους αρέσει το jinashi shakuhachi. Ήθελα να το καταστήσω ένα χώρο στον οποίο δεν χρειάζεται απαραίτητα να φτιάξετε ένα shakuhachi. Μερικοί άνθρωποι φτιάχνουν shakuhachi, άλλοι απλώς παίζουν, και άλλοι έρχονται επειδή θέλουν να τελειοποιήσουν το κούρδισμα στο όργανο τους. Έχουμε τώρα μια συλλογή εργαλείων που οι άνθρωποι μπορούν να χρησιμοποιήσουν. Έχουμε επίσης μέρες όπου κανείς δεν έρχεται, αλλά είμαστε εδώ. Έτσι ακόμα κι αν δεν έρχονται άνθρωποι, ήθελα να δημιουργήσω ένα χώρο που να καλωσορίζει όποιον του αρέσει το shakuhachi.

KD: Πώς αποκτάται τα μπαμπού;

TN: Πηγαίνουμε και τα σκάβουμε μόνοι μας, τα στεγνώνουμε και τα προετοιμάζουμε για τα εργαστήρια.

KD: Συμμετέχετε επίσης στο ταξίδι συγκομιδής μπαμπού που ο Okuda sensei κάνει κάθε χρόνο το Νοέμβριο;

TN: Ναι, το κάνω. Αλλά μαζεύοντας μπαμπού για τα εργαστήρια μία φορά το μήνα – για μια μέρα δεν είναι αρκετό, οπότε πηγαίνουμε και αλλού. Στην πραγματικότητα, έχουμε πολλά μέρη όπου έχουμε κάνει συμφωνία με τους αγρότες που κατέχουν τα δάση μπαμπού για να μαζέψουμε μπαμπού από εκεί. Από τον Νοέμβριο θα είμαστε απασχολημένοι πηγαίνοντας σε πολλά μέρη για συγκομιδή.

KD: Όταν θέλει κάποιος να πάει στο Casa Mozart για να κάνει ένα jinashi shakuhachi, θα πρέπει να αγοράσει ένα κομμάτι μπαμπού ή πώς λειτουργεί;



TN: Ναι, αυτό είναι σωστό. Έχουμε μπαμπού χωρίς τη ρίζα και αυτά είναι φτηνά. Τα κομμάτια με τη ρίζα τα πωλούμε για περίπου 5-6000 γιεν. Αλλά παρακαλώ να θυμάστε ότι δεν είμαστε πωλητές μπαμπού. Πουλάμε μόνο σε ανθρώπους που έρχονται στα εργαστήρια και φτιάχνουν shakuhachi μαζί με άλλους σε μια ομάδα. Η κοινωνική πτυχή της κατασκευής είναι σημαντική για το Casa Mozart. Δεν κάνουμε μια επιχείρηση.

KD: Αυτό σημαίνει ότι οι άνθρωποι δεν μπορούν να παραγγείλουν μπαμπού από εσάς από το εξωτερικό.

TN: Αυτό είναι σωστό - απολύτως όχι. Αυτό που θέλουμε να είμαστε είναι οι πρόποδες του βουνού. Θέλουμε να κάνουμε τους ανθρώπους να γνωρίσουν για το jinashi shakuhachi. Είμαστε η είσοδος σε αυτόν τον κόσμο και θέλουμε να καταστήσουμε το κατώτατο όριο όσο το δυνατόν χαμηλότερο, ώστε να μπορούν να εισέλθουν όσο το δυνατόν περισσότεροι άνθρωποι. Η εμπειρία μου από την εποχή που σπούδαζα το mainstream shakuhachi είναι ότι για την αγορά ενός οργάνου μιλάμε για ¥ 200,000 έως ¥ 300,000 (€ 1600 - € 2500). Ήταν επίσης πολύ ακριβό να μελετάς με δάσκαλο. Για πολλούς ανθρώπους οι οικονομικές αυτές πτυχές μπορεί να τους κάνουν να κρατηθούν πίσω και να μην μάθουν - εκτός αν το κίνητρό τους είναι πολύ δυνατό. Ήθελα να δημιουργήσω κάτι λιγότερο σοβαρό, πιο ανοιχτόκαρδο. Δεν έχει σημασία αν οι άνθρωποι σταματούν. Ο στόχος είναι πρώτα απ' όλα περισσότεροι άνθρωποι να γνωρίσουν για αυτή τη μουσική. Έτσι, δεν είναι μια επιχείρηση. Για να συμμετάσχετε στο Ittonzen, κοστίζει ¥ 2000. Αλλά αυτά τα χρήματα δεν πάνε στην επιχείρηση, η οποία είναι η Casa Mozart. Αλλά χρησιμοποιούνται μόνο για να αγοραστούν εργαλεία που μπορούν να χρησιμοποιηθούν στα εργαστήρια, ή χρησιμοποιούμε τα χρήματα για να πληρώσουμε τους αγρότες που είναι ιδιοκτήτες της γης από όπου μαζεύουμε τα μπαμπού. Θα ήταν πολύ διαφορετικά αν το έκανα επιχείρηση. Αυτή τη στιγμή, θέλω μόνο όσο πιο πολλούς ανθρώπους να περάσουν από αυτό.

KD: Υπάρχουν ακόμα καφέ στο Casa Mozart;

TN: Όχι, όχι πια. Το Casa Mozart είναι σήμερα μόνο ο χώρος του 3ου ορόφου. Κυρίως τα Σάββατα και τις Κυριακές, ενοικιάζουμε αυτό το χώρο για συναυλίες. Τις καθημερινές έχουμε τα εργαστήρια shakuhachi, εργαστήρια κιθάρας και εργαστήρια πιάνου.

KD: Και αυτά εσείς τα κάνετε;

TN: Ναι, προσλαμβάνω τους δασκάλους πιάνου και κιθάρας και κάνουν τα εργαστήρια και τα μαθήματα εκεί. Έτσι, η μουσική παραμένει η καρδιά του Casa Mozart.

KD: Φιλοξενείτε μόνο συναυλίες shakuhachi από τον Okuda sensei ή και άλλους παίκτες επίσης;

TN: Ναι, αυτό είναι αλήθεια. Επί του παρόντος βασικά μόνο ο Okuda sensei παίζει στο Casa Mozart. Μερικές φορές ο Aoyama san παίζει επίσης συναυλίες, ειδικά συνεργαζόμενος με χορευτές butoh. Αν και τώρα έχουμε μια παύση - κάνουμε επίσης μια σειρά που παρουσιάζει την ιαπωνική κουλτούρα και ονομάζεται «The Art of Raw». Χρησιμοποιούμε τη λέξη «raw» επειδή θέλουμε οι άνθρωποι να βιώσουν την ιαπωνική κουλτούρα ζωντανά [στα ιαπωνικά η λέξη ζωντανή όπως στη ζωντανή μουσική και ωμή όπως στα ωμά ψάρια είναι η ίδια και ως εκ τούτου αυτό το λογοπαίγνιο χρησιμοποιεί το raw]. Ένας παίκτης shamisen μπορεί για παράδειγμα να έρθει και να εισαγάγει τους ανθρώπους στη μουσική που παίζεται στο shamisen. Και το κάνουμε στο στυλ nagesen. Γνωρίζετε το nagesen;

KD: Όχι, δεν το γνωρίζω.

TN: Αφού ακούσετε τη μουσική, αν σας άρεσε, ρίχνετε χρήματα στους μουσικούς. Αυτή είναι η πληρωμή τους. Είναι μια ιαπωνική παράδοση. Έτσι, οι καλλιτέχνες δεν χρειάζεται να μισθώσουν το χώρο, το κοινό δεν χρειάζεται να καταβάλει εισιτήριο εισόδου. Εμείς προωθούμε έξω πληροφορίες σχετικά με τη συναυλία, και αν αρέσει στους ανθρώπους, ρίχνουν χρήματα.

KD: Πρέπει να ομολογήσω, δεν ήξερα τέτοιου είδους παραστάσεις. Και λέτε ότι αυτή είναι ιαπωνική παράδοση;

TN: Ναι, είναι.

KD: Θεωρώ ότι είναι πραγματικά συναρπαστικό το να υπάρχει ένας χώρος για το shakuhachi – φυσικά το jinashi shakuhachi - αλλά ούτως ή άλλως το shakuhachi εν γένει - στο κέντρο του Τόκιο που δεν είναι ακριβός και που επιτρέπει στους ανθρώπους να έρθουν μόνο για να το γνωρίσουν.

TN: Ναι, δεν νομίζω ότι υπάρχουν άλλα μέρη ή μάλλον τόποι συναντήσεων όπως αυτός στην Ιαπωνία, όπου μπορείτε να έρθετε και να δοκιμάσετε jinashi shakuhachi, να πάρετε κάποια καθοδήγηση, για τόσα λίγα χρήματα.

KD: Μου θυμίζει την εποχή που ο Okuda sensei είχε το καφενείο του και μπορούσες απλά να έρθεις και να ακούσεις jinashi shakuhachi.

TN: Είχατε πάει;

KD: Ναι, μόνο μία φορά. Ήταν πριν από 30 χρόνια. Έκλεισε το καφέ λίγο μετά από τότε που άρχισα να παίζω.

TN: Ουάου!

KD: Έχετε κάτι συγκεκριμένο που θέλετε να πείτε στους Ευρωπαίους παίκτες shakuhachi και σε άλλους έξω από την Ιαπωνία;

TN: Πιστεύω ότι το shakuhachi - αυτός ο θαυμάσιος μοναδικός ήχος που δημιουργείται από αυτό το σχετικά απλό κομμάτι μπαμπού - είναι ένας ήχος που είναι απαραίτητος στον κόσμο σήμερα. Ο κόσμος είναι όλο γύρω από την οικονομία και τις επιχειρήσεις. Αλλά όταν παίζουμε shakuhachi, υπάρχει ο χώρος για να σκεφτούμε για το kokoro [καρδιά / νους]. Νομίζω - και δεν είμαι ο μόνος που σκέφτεται έτσι - ότι το να παίζεις shakuhachi είναι σαν να προσεύχεσαι. Αισθάνομαι ότι έχει το χαρακτήρα μιας προσευχής. Δεν είναι μουσική, ούτε είναι παράσταση. Το λέει και ο Δάσκαλος. Αλλά είναι ένας ήχος που με κάνει να αισθάνομαι. Είναι λιγότερο σημαντικό εάν είστε καλοί ή κακοί σε αυτό, αλλά το αν μπορείτε να κάνετε τους ανθρώπους να αισθανθούν... Ναι, να έρθετε σε επαφή με τα συναισθήματά σας και τι είναι σημαντικό για σας. Κάποτε έπαιξα το Tamuke στην κηδεία του καλύτερού μου φίλου. Αφού έπαιξα, ένα ηλικιωμένο ζευγάρι ήρθε σε μένα και είπε: «Το νιώσαμε! Ξέρουμε τι αισθάνεστε». Νομίζω ότι πολλοί άνθρωποι χρειάζονται έναν ήχο όπως το shakuhachi. Έτσι, για μένα μια σημαντική πτυχή του παιξίματος shakuhachi είναι σαν να παίζετε για ανθρώπους που το χρειάζονται. Αυτή είναι και μια νέα ιδέα που μου ήρθε όταν το ηλικιωμένο ζευγάρι μου μίλησε στην κηδεία. Ένωσα ότι το shakuhachi μου επέτρεψε να εκφράσω πώς είναι να χάνεις τον καλύτερο φίλο σου. Δεν θα αποκτήσω ποτέ έναν φίλο σαν αυτόν. Ήμασταν φίλοι από τότε που επόμασταν νέοι. Αυτή είναι η δύναμη του shakuhachi.

KD: Σας ευχαριστώ πολύ για τα σοφά λόγια σας, το χρόνο και την προσπάθειά σας να διαδώσετε το jinashi shakuhachi, και για το χρόνο σας!



Περισσότερες πληροφορίες σχετικά με τις δραστηριότητες στο Casa Mozart

Παρακολουθήστε τα εργαστήρια shakuhachi και τις συναυλίες:

<https://casamoz.org>

ή για τις εκδηλώσεις που σχετίζονται με το koten shakuhachi:

<https://ittonzen.casamoz.org>

Μπορείτε να διαβάσετε σχετικά με τα προηγούμενα και επερχόμενα γεγονότα εδώ:

www.facebook.com/CasaMozart

Η διεύθυνση του Casa Mozart είναι:

1-10-23, 3F Jingumae, Shibuya, Tokyo 150-0001, Ιαπωνία.

From : Reviews, English edition, page 21

**Εντυπώσεις από την 30η επέτειο της Kokusai Shakuhachi Kenshūkan
Αφιέρωμα στον Katsuya Yokoyama στο Bisei (Ιαπωνία)
29 Αυγούστου έως 1 Σεπτεμβρίου 2019
Από τον Thorsten Knaub**

Ο Yokoyama Katsuya ίδρυσε την Kokusai Shakuhachi Kenshūkan το 1988 και οι εορταστικές εκδηλώσεις των 30 χρόνων* έλαβαν χώρα, όπως συνήθως, στο Bisei, στο νομό Okayama που είναι περίπου 4-5 ώρες νοτιοδυτικά από το Τόκιο. (* λόγω του WSF που πραγματοποιήθηκε στο Λονδίνο το 2018 η επέτειος γιορτάστηκε ένα χρόνο αργότερα).

Η κύρια τοποθεσία του φεστιβάλ είναι ένα παλιό σχολικό κτίριο, που τώρα ονομάζεται Hoshino-Sato Fureai Center. Είναι ένα συγκρότημα από πολλά απλά ξύλινα κτίρια που συνδέονται με σκεπασμένους πεζόδρομους και διαθέτει αρκετά δωμάτια τύπου κοιτώνα για ύπνο, αίθουσες διδασκαλίας και κοινόχρηστο χώρο κουζίνας - φαγητού. Υπάρχουν επίσης πολυάριθμα δωμάτια όπου μπορεί κανείς να παίξει και να προβάρει μόνος του. Αν και στην πράξη όλα τα κτίρια ήταν ένα γιγάντιο μέρος για να παίξεις και δεν υπήρχε καθόλου χρόνος κατά τη διάρκεια της ημέρας ή της νύχτας, το shakuhachi σιώπησε. Κάποιοι επέλεγαν να ξεκινήσουν στις 6.00πμ ενώ άλλοι εξακολουθούσαν να συμμετέχουν σε μουσικές συνομιλίες στις 3πμ. Δεν έχω αποδείξεις, αλλά πιθανώς υπήρχε πάντα ένα Tamuke να παίζεται κάπου, κάποια στιγμή.



Hoshino-Sato Fureai Center (ST)



One of the communal sleeping rooms (TK)

Το Φεστιβάλ

Ο εορτασμός αυτής της χρονιάς συνίστατο από δύο κύριες συναυλίες, διάφορα μαθήματα / εργαστήρια, διαλέξεις, ένα συμπόσιο και ένα διαγωνισμό κλασικών honkyoku του shakuhachi.

Οι κύριοι Ιάπωνες ερμηνευτές / καθηγητές της Kenshūkan ήταν οι Furuya Teruo, Matama Kazushi, Kakizakai Kaoru, Ishikawa Toshimitsu, Okada Michiaki και Sugawara Kuniyoshi. Επιπλέον, είχαμε τον ειδικό / ιστορικό του Jinashi, Shimura Zenro, τον παίκτη Obama Akihito και τον παίκτη Matougin (μογγολικό βιολί), Miho, που ολοκλήρωσε το ιαπωνικό τμήμα.

Από έξω από την Ιαπωνία συμπεριλήφθηκαν οι David Kansuke II Wheeler (Chikuyusha), ο Gunnar Jinmei Linder (Chikumeshia), ο Jim Franklin (KSK), η Kiku Day (Zensabo) καθώς και οι καλλιτέχνες της Kenshūkan Lindsay Dugan (Αυστραλία) και ο Christopher Molina (ΗΠΑ).

Για τα κομμάτια συνόλων υπήρχε υποστήριξη από koto από τους Nakatsuka Chieju και Chidori-kai, καθώς και τους Yamaji Miho και Yamaji-Schachu, που καυχιόταν πως κατείχε 88 έτη στο koto!

Συναυλίες – Ομαδικά κομμάτια

Υπήρχαν δύο κύριες συναυλίες, η «Εναρκτήρια Συναυλία» στις 29 Αυγούστου στο Κέντρο Kanryo Kaizen και η «Yokoyama Katsuya Tribute Concert» στην μεγάλη αίθουσα του τοπικού Γυμνασίου. Για να τονισθεί η ισχυρή σύνδεση της Kenshūkan με την τοπική κοινότητα στο Bisei στη συναυλία παρευρέθηκαν αρκετοί από τους ντόπιους και επίσης συμμετείχε η τοπική χορωδία 101 Hoshizora. Τα προγράμματα συνίσταντο από υψηλού επιπέδου ερμηνείες ενός συνδυασμού κλασικών honkyoku, συνθέσεις του Yokohama Katsuya και του Fukuda Rando μεταξύ άλλων, αλλά στο πλαίσιο αυτής της σύντομης αναφοράς (για την πλήρη έκδοση βλέπε σύνδεσμο στο κάτω μέρος του άρθρου) θέλω να επικεντρωθώ ειδικά στα ομαδικά κομμάτια καθώς οι εορτασμοί επετείου αφορούν αρκετά το να παίζουμε μαζί.

Για την τελική συναυλία υπήρχαν δύο νέες αναθέσεις για σύνθεση ομαδικών κομματιών: το Eien-no Tabibito (Ο Αιώνιος Ταξιδευτής) του Christopher Molina και το Futatsu no Oshushi (Δύο Ποιήματα για Μελαγχολικά Άνθη Κερασιάς) του Doi Keisuke. Στην κύρια σύνθεση του φεστιβάλ του Doi Keisuke, Futatsu-no Oshushi τα διαφορετικά στρώματα παιχνιδιού shakuhachi, οι αργά φθίνουσες ακολουθίες εξαπλωμένες στα τέσσερα διαφορετικά τμήματα δημιούργησαν ένα όμορφο ζεστό μαξιλάρι ήχου όπου οι φωνές της χορωδίας και τα σόλο κομμάτια μπορούσαν να παραμείνουν σε μια ελαφρά μελαγχολική διάθεση. Στο Eien-no Tabibito του Chris Molina οι ομάδες shakuhachi συσσωρεύτηκαν σε ομαλές μελωδικές γραμμές που συμπληρώθηκαν από διάφορα σόλο shakuhachi και μαζί η μουσική δημιούργησε μια έντονη και ποιητική αίσθηση κίνησης και αντανάκλασης.

Τα ομαδικά κομμάτια είναι ένα σπουδαίο στοιχείο των εορτασμών και αισθάνομαι ότι συλλαμβάνουν πολύ καλά το κοινοτικό πνεύμα του φεστιβάλ. Όλοι προσκαλούνται να συμμετάσχουν στην παράσταση και πράγματι μόνο ένα πλήθος από shakuhachi μπορεί να φέρει αυτά τα κομμάτια στην κατάλληλη καρποφορία και να τα ζωντανέψει. Για μένα ήταν ένα από τα σημαντικότερα γεγονότα του να είμαι στο φεστιβάλ το να συμμετάσχω στα ομαδικά κομμάτια.

Εκτός από αυτό είχαμε την ευκαιρία να συμμετάσχουμε σε ομαδικές παραστάσεις του San'ya (Βουνίσια Κοιλιά) με 2.4 shakuhachi καθώς και μια παγετώδη και μελαγχολική απόδοση του Tamuke υποστηριζόμενη από μια εμπροσθοφυλακή του κύριου προσωπικού της Kenshūkan που έπαιζε το σούπερ ευρύ γιγάντιο 3.6 (!) shakuhachi (μία οκτάβα χαμηλότερη από το 1.8). Και, υποθέτω, καμία τελετή Kenshūkan δεν είναι πλήρης χωρίς ένα ισχυρό ομαδικό «κλασικό» Goru, σύνθεση του Yokoyama.



Performance of *Minori-no Aki* (TK)



Futatsu-no Oshushi performance (EK)

Διαγωνισμός

Ένα άλλο στοιχείο του Φεστιβάλ ήταν ο «Διαγωνισμός κλασικών Honkyoku που δόθηκε από τον Master Yokoyama Katsuya» στον οποίο οι 10 παίκτες που έφτασαν στον τελικό διαγωνίζονταν στο κέντρο Kankyo Kaizen στο Bisei το απόγευμα της πρώτης ημέρας. Το βραβείο ήταν μια θέση για εμφάνιση στην εναρκτήρια συναυλία το ίδιο βράδυ. Συμμετείχαν οι Mende Takayuki (*San-an*), Takeuchi Kazuhiro (*Tamuke*), Sasaki Toru (*Shoganken Reibo*), Ohtani Kouho (*Sokkan*), Katsura CreaSion (*Tsuru-no Sugomori*), Liu Chang (*Yamagoe*), Nakashima Tomohiro (*Yamagoe*), Nishimori Keiji (*Tamuke*), Io Pavel (*Yamagoe*) και, ως μοναδικός ευρωπαίος συμμετέχων, η Emmanuelle Rouaud (*Daha*).

Μπορούσες να αισθανθείς την αγωνία στον αέρα καθώς κάθε καλλιτέχνης ανέβηκε στη σκηνή για να δώσει τον καλύτερο εαυτό του. Η εκτέλεση honkyoku δεν είναι ποτέ εύκολη υπόθεση και το να το κάνεις μπροστά από ένα ικανό κοινό από γνώστες, καθώς και τους έξι διακεκριμένους διαιτητές Furuya Teruo, Matama Kazushi, Sugawara Kuniyoshi, Kakizakai Kaoru, Ishikawa Toshimitsu και Okada Michiaki δεν το κάνει λιγότερο αγχωτικό.

Αλλά τελικά ήταν σαφώς η μέρα του Yamagoe, καθώς ο Liu Chang από την Κίνα άνοιξε το δρόμο στην πρώτη θέση με μια δυνατή και επιβλητική εκτέλεση με ένα ευρύ 2.4 φλάουτο που άφησε σε λίγους αμφιβολίες για το ποιος θα είναι ο τελικός νικητής αυτού του διαγωνισμού.

Εργαστήρια, Διαλέξεις & Συμπόσιο

Το κύριο εργαστήριο και τα μαθήματα επικεντρώθηκαν στο κλασικό ρεπερτόριο honkyoku όπως διδάσκονται και μεταδίδονται από τον Yokoyama. Τα κομμάτια που διερευνήθηκαν ήταν τα *San'ya* (*Mountain Valley*), *Shingetsu* και *Sagariha*. Φυσικά άφθονος χρόνος αφιερώθηκε στη μελέτη και τις πρόβες των προαναφερθέντων κομματιών *Futatsu-no Oshushi* (Doi), *Eien-no Tabibito* (Molina) καθώς και του *Goru* (Yokoyama).

Το δεύτερο βράδυ δεν περιλάμβανε συναυλία, αλλά ένα ειδικό συμπόσιο με θέμα "ο Yokoyama Katsuya και η KSK". Μια ομάδα καθηγητών του πυρήνα της KSK που ολοκληρώθηκε με τον Noshino Noburo (Πρόεδρος του Bisei Tourism Association) και τον David Wheeler άδειαζαν τις τσέπες των αναμνήσεών τους με τα χρόνια από την KSK για να συναρμολογήσουν την ανάπτυξη της ιδέας, της πρόθεσης, της κληρονομιάς του Yokoyama και των πιθανών κατευθύνσεων στο μέλλον καθώς και τις εξελίξεις του shakuhachi στο εξωτερικό.

Κατανεμημένες στις μέρες των εργαστηρίων ήταν επίσης διάφορες διαλέξεις και ομιλίες που κάλυπταν μια ευρεία σειρά π.χ. ιδεών και θεωριών παραγωγής ήχου, ιστορίας, παράδοσης και διαγενεαλογικής μετάδοσης των honkyoku και των προφορικών παραδόσεων γενικά, καθώς και μια διάλεξη-συναυλία για τα ιστορικά jinashi και jinuri shakuhachi. Ήταν επίσης άξιο να δεις και κάποια κοντινά βίντεο των φωνητικών χορδών ερασιτεχνών και επαγγελματιών, ενώ έπαιζαν shakuhachi και άλλα πνευστά όργανα, τα οποία απεικόνισαν τους ποικίλους βαθμούς ελέγχου των «χορδών» (πχ, ο μεμβρανώδης ιστός που εκτείνεται εκατέρωθεν του λάρυγγα) μέσα από την πίεση του αέρα κατά τη διάρκεια της παραγωγής τόνου και ως εκ τούτου την ποιότητα του τόνου. Σε αυτές και σε άλλες περιπτώσεις, θα ήθελα να αναφέρω ότι εμείς που δεν μιλάμε Ιαπωνικά ήμασταν πολύ υποχρεωμένοι στη μετάφραση και επιπλέον βοήθεια που παρείχαν οι David Wheeler, Takashi Kakizakai and Emi Kakizakai - arigatō gozaimasu!



Symposium and Workshop classes in Bisei (EK)

Αργότερα στο βράδυ ...

Εκτός από τη δύσκολη μάθηση και μελέτη και τη σοβαρή δέσμευση στο shakuhachi που όλοι οι παρόντες έδειχναν, οι συγκεντρώσεις που ακολουθούσαν αργότερα τα απογεύματα ήταν εκεί που η πραγματική διασκέδαση βρισκόταν: Kampai! ή "το να αδειάσετε το ποτήρι σας" ήταν σαφώς το νήμα που συνέδεε την βραδινή διασκέδαση. Κάθε μπουκάλι σακέ, που έφεραν οι συμμετέχοντες από όλη την Ιαπωνία, πρώτα παρουσιάζονταν και "arigatos" δίνονταν στον γενναιόδωρο πάροχο.



Sake sponsor found (TK), Kampai! (ST)

Coda - Ας ελπίσουμε για άλλη μια φορά

Οι τέσσερις μέρες του εορτασμού των 30 χρόνων του Kokusai Shakuhachi Kenshūkan ήταν μια πλούσια και μοναδική εμπειρία και αφότου η τελική 'ro' ακούστηκε και όλα τα φλάουτα μπήκαν στις θήκες τους, ήδη γεννήθηκε η επιθυμία να επιστρέψουμε μία μέρα σε ένα εργαστήριο ή γιορτή στους λόφους του Bisei.

Συνιστώ ανεπιφύλακτα σε περίπτωση που βρεθείτε οπουδήποτε κοντά στο Bisei κατά τη διάρκεια των ημερίδων ή των ημερών του φεστιβάλ να μπειτε τουλάχιστον μία φορά για να δοκιμάσετε την ατμόσφαιρα για τον εαυτό σας, ανεξάρτητα από τη σχολή ή το στυλ που «ανήκετε». Και μην χάσετε το «πασίγνωστο» παγωτό του Bisei ενώ είστε εκεί!

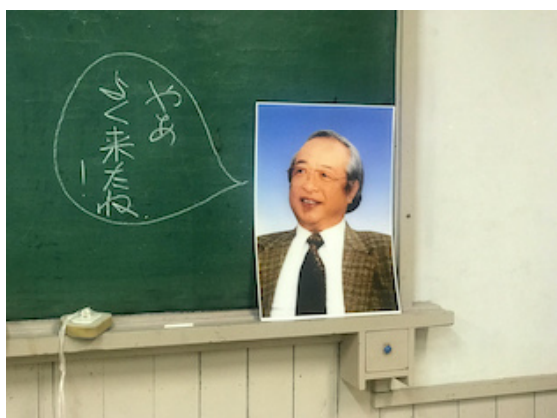


Participants and Teachers, Bisei 2019 (KK)

Σημειώσεις

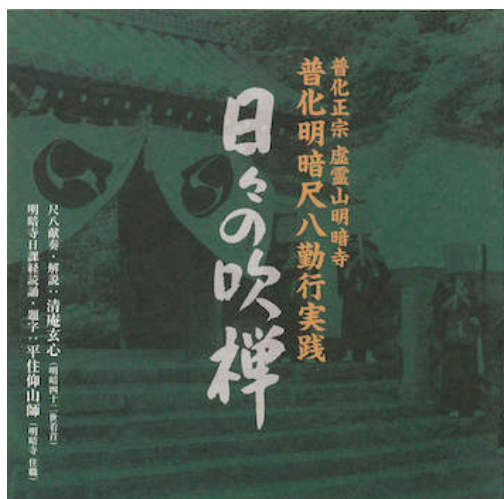
Η πλήρης 30ετής αναφορά του Bisei με περισσότερες πληροφορίες για τις συναυλίες και πρόσθετες φωτογραφίες μπορεί να προβληθεί στη διεύθυνση:
<http://shakuhachi-atelier/blog>

Ο ιστότοπος Kokusai Shakuhachi Kenshūkan σχετικά με την 30ετή εκδήλωση Bisei βρίσκεται στη διεύθυνση:
<http://www.ksk-shakuhachi.com/ksk30bm/top.html> (ιαπωνικά / αγγλικά)



"Yoku kita ne" (Thank you very much for coming here!) (EK)

From : CD Review, English edition, page 30



CD

**Fuke Shōjū Kyoreizan Myoanji
Fuke Myouan Shakuhachi Gongyō Jissen
Hibi no Suizen**

από την Kiku Day

Ο τίτλος απαιτεί κάποια εξήγηση:

1. «Fuke Shōjū Kyoreizan Myoanji» είναι το επίσημο όνομα του Ναού του Myōanji
2. Fuke Myouan Shakuhachi Gongyō Jissen: «Fuke Myōan Shakuhachi» είναι το πώς οι άνθρωποι που παίζουν το ύφος που συχνά αναφέρεται ως «Myōan Taizan Ha» καλούν το δικό τους στυλ. Το «Gongyō Jissen» μπορεί να μεταφραστεί ως η εφαρμογή της καθημερινής πρακτικής.
3. Ο τίτλος αυτού του CD είναι στην πραγματικότητα «Hibi no suizen» και σημαίνει το καθημερινό suizen ή την πρακτική του παιχνιδιού shakuhachi.

Ερμηνευτές:

Seien Genshin, ο 42ος kansu του Ναού Myōanji. Hirazumi Gyōzan, ο ηγούμενος του ναού Myōanji. Τα επιπλέον κομμάτια: 41ος kansu Kojima Hōan; 37ος kansu Tanikita Muchiku; 40ος kansu Yoshimura Fuan.

Αυτό το CD είναι το πρώτο CD που κυκλοφορεί ο 42ος kansu του Myoanji, Seian Genshin και παίζει ο ίδιος, παρόλο που έχει συμπεριληφθεί και σε άλλα CD. Με αυτό το CD ο Genshin κάνει μια προσφορά στους παίκτες του Fuke Myōan shakuhachi και πέρα από αυτούς, πώς θα μπορούσε κανείς να κάνει την καθημερινή του πνευματική εκπαίδευση παίζοντας shakuhachi. Όπως αναφέρεται επίσης στο άρθρο του Ενημερωτικού Δελτίου ESS 2019-1, ο Genshin τα τελευταία 8 χρόνια, έπαιζε τα ίδια κομμάτια κάθε μέρα ως ρουτίνα. Συγκρίνει την πρακτική suizen με το tsutome ή gongyō από τους μοναχούς Zen στους ναούς - τις τελετές που γίνονται κάθε πρωί, στις οποίες ψέλνονται σούτρες. Ομοίως, ο Genshin πιστεύει και έχει βιώσει ο ίδιος ότι η ποιότητα του διαλογισμού suizen θα αλλάξει και θα εμβαθυνθεί με την πάροδο του χρόνου, όταν αυτά τα κομμάτια παίζονται τελετουργικά κάθε μέρα. Έτσι, αυτό το CD είναι μια διακριτική ηχητική πρόταση από τον 42ο kansu για να προσπαθήσουμε να έχουμε μια καθημερινή πρακτική suizen. Το CD αποτελείται από 8 κομμάτια και 5 κομμάτια μπόνους.

- Κομμάτι 1: Hannyashingyō - μια αφήγηση sutra από τον jyūshoku ή ηγούμενο του Ναού Myōanji, Hirazumi Gyōzan.
- Κομμάτι 2: Myoanji Shida no Ge - οι περίφημες λέξεις του Fuke: «Εάν δεχθώ επίθεση στο φως, θα ανταποδώσω στο φως. Αν δεχθώ επίθεση στο σκοτάδι, θα χτυπήσω στο σκοτάδι. Αν δεχθώ επίθεση από όλες τις κατευθύνσεις, θα κτυπήσω σαν ανεμοστρόβιλος. Αν δεχθώ επίθεση από τον άδειο ουρανό, θα κτυπήσω με ένα σφυρί». Αυτό εκφωνείται από πολλούς ανθρώπους.

- Κομμάτι 3: Chōshi - το πρώτο από τα κομμάτια Fuke Myōan Shakuhachi που παίζεται από τον Genshin.
- Κομμάτι 4: Kyorei - το πρώτο από τα κομμάτια sankyorei που πιστεύεται ότι αποτελούν τη βάση των shakuhachi honkyoku.
- Κομμάτι 5: Mukaiji - επίσης ένα από τα κομμάτια sankyorei
- Κομμάτι 6: Kokū - το τελευταίο από τα κομμάτια sankyorei
- Κομμάτι 7: Yamato Choshi - honkyoku
- Κομμάτι 8: Suizen Gyōke Seiganmon - είναι λέξεις που απαγγέλλονται κάθε φορά που ένα kenteki έχει τελειώσει. Kenteki είναι η πνευματική προσφορά των honkyoku και για παράδειγμα, αφού όλοι οι παίκτες μιας συνέυρεσης του Myōanji έχουν παίξει, θα απαγγέλλουν αυτές τις λέξεις.
- Ο Genshin θέλησε να τελειώσει το CD εδώ, αλλά καθώς είναι μόνο 50 λεπτά, έχει προσθέσει μερικά κομμάτια bonus. Αυτά είναι:
- Κομμάτι 9: Yamato Chōshi παιγμένο από τον 38ο kansu Kojima Hōan στο ύψος του 38ου kansu, Koizumu Ryōan
- Κομμάτι 10: Kokū παιγμένο από τον 37ο kansu Tanikita Muchiku Roan και τον 38ο kansu Koizumi Ryōan.
- Κομμάτι 11: Shizu no Kyoku παιγμένο από τον Tanikita Muchiku.
- Κομμάτι 12: Yoshiya no Kyoku παιγμένο από τον Yoshimura Fuan.
- Κομμάτι 13: Hifumi Chō και Hachigaeshi παιγμένο από τον 42ο kansu Seian Genshin.

Θεωρώ ότι αυτό το CD είναι μια πολύ θαρραλέα προσπάθεια από τον 42ο kansu Seian Genshin με σκοπό να προσεγγίσει παίκτες που ενδιαφέρονται να παίξουν shakuhachi για διαλογισμό ή ως πνευματική άσκηση, από μια ομάδα παικτών που μέχρι τώρα δεν έχει ενεργήσει με κανένα εξωστρεφή τρόπο για να προσεγγίσει ή να κάνει αυτοπροβολή. Ο Genshin είναι ένας πολύ καλός παίκτης του Fuke Myōan Shakuhachi, πράγμα το οποίο είναι εμφανές στα 6 κομμάτια με το παίξιμό του σε αυτό το CD. Η προσθήκη του jyūshoku Hirazumi Gyōzan προσθέτει επιπλέον όχι μόνο στο στόχο αυτού του CD αλλά προβάλλει τη στάση των παικτών του Fuke Myōan Shakuhachi στους οποίους ο Βουδισμός Ζεν και το shakuhachi είναι αδιαχώριστα.

Το CD θα ήταν ισχυρότερο και σαφέστερο στο στόχο του, αν το περιεχόμενο ήταν μόνο τα πρώτα 8 κομμάτια του Genshin και Hirazumi. Ο Genshin μου είπε ότι ήθελε να τερματίσει το CD μετά τα πρώτα 8 κομμάτια, αλλά του πρότειναν να προσθέσει κομμάτια καθώς οι άνθρωποι δεν θα ήθελαν να αγοράσουν ένα CD με μόνο 50 λεπτά μουσικής. Δεν συμφωνώ με αυτή τη συμβουλή και τα 5 επιπλέον κομμάτια είναι ενδιαφέροντα από μόνα τους. Καταβλήθηκε προσπάθεια για τον διαχωρισμό των πρώτων 8 κομματιών (που αριθμούνται 1-8) από τα πέντε τελευταία κομμάτια, τα οποία αριθμούνται ως επιπλέον κομμάτια 1-5.

Όπως πάντα, υπάρχουν ιστορίες εμπιστευτικών πληροφοριών για τη μουσική. Το κομμάτι 10 (ή το πρόσθετο κομμάτι 2) είναι το παίξιμο σε ταυτοφωνία του Kokū από δύο kansu. Αυτή η ηχογράφηση από το Ναό του Myōanji ήταν σε ένα αμερικανικό LP, από το οποίο η εταιρεία Myōanji αγόρασε τα δικαιώματα για επανέκδοση. Όταν συζητούσε το κομμάτι 11 (πρόσθετο κομμάτι 3), ο Genshin εξέφρασε ότι το παίξιμο του Shizu no Kyoku από τον Tanikita Muchiku είναι διάσημο ως καλό μεταξύ των παικτών του Fuke Myōanji. Το κομμάτι 12 (επιπλέον κομμάτι 4) είναι η ηχογράφηση στην οποία ο 40ος kansu Yoshimura Fuan είναι νεότερος. Είναι στα 50 του εδώ. Μια ιστορία από την οποία μπορεί κανείς να αντιληφθεί πόσο ένας παλιός παίκτης εκτιμάται σε αυτή την παράδοση.

Το CD Hibi no Suizen είναι υπέροχο. Ωστόσο, εύχομαι ότι είχαν συμβουλευτεί έναν καλό ηχολήπτη τόσο για την ηχογράφιση όσο και για το μίξιμα. Οι ηχογραφήσεις του Hirazumi είναι περίεργα μακρινές εκτός από τα κουδούνια που χτυπά τακτικά. Τα κουδούνια είναι δυσάρεστα δυνατά σε σύγκριση με τη φωνή του. Επίσης, η ηχογράφιση του Genshin θα μπορούσε να είχε επωφεληθεί δίνοντας στον ήχο μια αίσθηση δωματίου. Δεν είμαι προσωπικά οπαδός της αντήχησης στη μουσική του shakuhachi, αλλά είναι πιο ευχάριστο αν ένα δωμάτιο μπορεί να γίνει αισθητό ακόμη και αν είναι τεχνητό δωμάτιο - απλά να διώξει κάποια από τη σκληρότητα του ήχου που καταγράφεται από ένα μικρόφωνο που έχει τοποθετηθεί πολύ κοντά. Μπορώ - παρόλα αυτά - να συστήσω το CD, το οποίο είναι ενδιαφέρον από πολλές απόψεις.

Μπορεί να αγοραστεί ηλεκτρονικά από την Εφημερίδα Hōgaku:
<https://hj-how.com/SHOP/1618.html> ή στην Ιαπωνία στο Myōanji.

Εάν βρίσκεστε στην Ευρώπη, επικοινωνήστε μαζί μου, μπορώ να σας στείλω ένα CD:
kikuday [at] gmail.com



(Seian Genshin)

by Thorsten Knaub



From : Letter from the chairperson, English edition, page 5

Дорогие члены ЕСС (Европейского Сообщества Сякухати) и энтузиасты сякухати!

Наблюдая, как у нас тут осень переходит в зиму (а если вы находитесь в южном полушарии, то как весна переходит в лето), я искренне надеюсь, что вы читаете этот бюллетень, будучи в добром здравии и наслаждаясь игрой на сякухати.

Благодаря усилиям Хосе и Вероник мы снова встречаемся на этих страницах, чтобы поделиться новостями о сякухати, и я надеюсь, что этот бюллетень вам понравится.

С момента выхода последнего бюллетеня в Европе произошло множество событий, и вы, возможно, принимали в них участие, как, например, в нашей ежегодной июльской встрече в Лиссабоне. Это была Летняя Школа, прекрасное событие в красивом городе, с разнообразными активностями, включая фантастические концерты, привлечшие большую аудиторию и вышедшие за пределы сообщества сякухати. Распространение нашей музыки и нашей деятельности вообще за рамки собственно тематики сякухати – это важная вещь, для которой нам могут понадобиться новые стратегии. Конкретно эта Летняя Школа также зафиксировала большую переменную – после многолетней тяжелой работы Кику Дэй оставила пост Председателя. Я, Горацио Курти, занял этот пост (надеюсь, не на такой долгий период) и я приложу все усилия, чтобы сохранить уровень вовлеченности и трудолюбия, свойственный стилю Кику.

Вложив массу усилий в подготовку Мирового Фестиваля Сякухати 2018 года в Лондоне, мы впервые пришли к тому, что наше видение концепции будущих летних школ оказалось размытым, и вот теперь, после большой работы нам предстоит Летняя Школа Сякухати 2020 года в прекрасном городе Дублине, Ирландия. Филип Суимей Хоран собрал там блестящую команду и уже готовит интересную программу, которая пройдет с четверга 30 июля по воскресенье 02 августа в Колледже Дублинского Университета. Мы также работаем над тем, чтобы найти совершенно новое место для проведения Летней Школы 2021 года, и, если вы приедете в Дублин, вы, конечно, узнаете все детали.

Наконец, еще раз напомним о важном шаге – мы переносим место регистрации нашей некоммерческой организации за пределы Великобритании. Вы уже знаете, что новым местом регистрации выбрали Францию, это решение было принято после долгих исследований, и на самом деле это решение пока не финализировано. Причина в том, что процесс очень сложен, для его завершения нужны люди, но будьте уверены, что мы работаем над этим.

Как обычно, нам предстоит много работы, и нам очень нужны ваши идеи о том, чего бы вам хотелось, поэтому, пожалуйста, пишите нам на адрес [europeanshakuhachi\(at\)gmail.com](mailto: europeanshakuhachi(at)gmail.com), или лично мне [shakuhachi.es\(at\)gmail.com](mailto: shakuhachi.es(at)gmail.com).

С наилучшими пожеланиями

Горацио Курти
Председатель Европейского Сообщества Сякухати

From : ESS announcement, English edition, page 6

Летняя Школа ЕСС 2020, Дублин, автор Филип Хоран
Сроки: с 30 июля (четверг) по 02 августа (воскресенье), 2020
Место: Колледж Университета Дублина (КУД), Ирландия
Автор Philip Horan



ОБЗОР ПРОГРАММЫ

У участников будет возможность познакомиться с различными наследиями Сякухати, включая Kinko, Tozan, Zensabo, KSK и наследие Джина Ниодо (Jin Nyodo), а также с множеством жанров, таких как honkyoku, sankyoku, shinkyoku, современная музыка и min'yō.

В первые два дня летней школы будет несколько свободных мест на семинаре по изготовлению джинаши сякухати (ji-nashi shakuhachi) который проводят Хосе Варгас и Томас Гулпо. Пожалуйста, отметьте соответствующий пункт в регистрационной форме, чтобы зарезервировать место на семинаре. Места будут резервироваться по принципу «первый пришел, первый получил».

Особое внимание на этой летней школе будет уделено знакомству с глубоким наследием ирландской музыки. В программе будут классы, посвященные исполнению ирландской музыки на сякухати, а также классы, посвященные включению ирландских инструментов в концерты. Также мы организуем вечерние развлечения, где можно будет попробовать знаменитый темный напиток, известный у себя на родине как 'Pint of Plain' (пинта темного пива Гиннесс).

Будет специально отведенное место, где участники смогут провести время в управляемой медитации и суй-дзен (suizen).

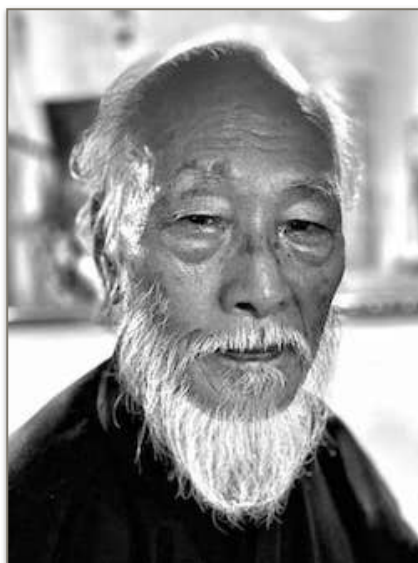
Также в программе классы кото и сямисена с профессиональными исполнителями, сопровождающими классы санкёку (sankyoku) и шинкёку (shinkyoku), а также концертные выступления.

ОСОБЫЕ ПРИГЛАШЕННЫЕ УЧИТЕЛЯ И ИСПОЛНИТЕЛИ

В этом году у нас будет два особых гостя: Джин Рей (Jin Rei), внук Джина Ниодо (Jin Niodo), и Ямаока Йозан (Yamaoka Yozan), ведущий исполнитель и учитель из Бразилии.



(Jin Rei)



(Yamaoka Yozan)

Другие учителя и исполнители: Кикү Дей, Горацио Курти, Дэвид и Джина Барнс, Жан-Франсуа Лагро, Майкл Soumei Коксалл, Хосе Seizan Варгас, Томас Гулпо, Филип Suimei Хоран, Кейко Китамура и Гао Такахаши.

УРОВНИ ОБУЧЕНИЯ

В целом, обучение будет разделено на четыре уровня: начальный, элементарный, средний и продвинутый. Для тех, кто никогда раньше не играл на сякухати и хочет познакомиться с этим потрясающим инструментом, будет запланирован также 4-дневный курс для начинающих, который проведут опытные профессиональные исполнители. Сякухати для классов можно будет взять на время или купить.

РАЗМЕЩЕНИЕ В ДУБЛИНЕ

Мы зарезервировали специальную скидку для размещения в кампусе КУД. Качество комнат и прочих помещений прекрасное, цены сравнимы с ценами на отели в Дублине, и оттуда легко добраться до места проведения Летней Школы. Размещение можно забронировать на 5 или на 6 ночей. Пожалуйста, имейте в виду, что бронь нужно сделать не позднее 19 января 2020г., т.к. количество комнат ограничено.



(UCD on-campus accommodation)

Вебсайт: <http://dublin2020.shakuhachisociety.eu/contact-us/>
Вопросы направляйте на адрес: essdublin2020@gmail.com



Dublin 2020

From : Interview, English edition, page 14

Музыкальная Ассоциация Casa Mozart и сякухати: интервью с Такаши Накамура (Takashi Nakamura)

Автор Kiku Day



KD: В первую очередь я хотел бы задать вам вопрос об истории ассоциации Casa Mozart и о ваших взаимоотношениях с сякухати.

TN (Такаши Накамура): Casa Mozart означает Дом Моцарта. Мой отец очень любил Моцарта. Он был врачом, но он восхищался Моцартом. А поскольку Моцарт был «свободным музыкантом» [sic], он путешествовал во многие места по разным надобностям и также для выступлений. В течение многих лет мой отец путешествовал по тем же маршрутам и дорогам, что и Моцарт, и он оказывался в разных местах, думая «Моцарт тоже был вот именно здесь», или «вот дом такого-то и такого-то знатного человека, который заказал вот эту или эту пьесу». Иногда, когда сносили здание, в котором бывал Моцарт, мой отец сберегал кусок обоев или еще какие-нибудь предметы из этого места. За многие годы он собрал большую коллекцию вещей из тех мест, где побывал Моцарт. Сначала возникла идея устроить выставку из этих вещей, и он создал Дом Моцарта. Первым помещением [помещение на первом этаже] стало кафе, где всегда звучала музыка Моцарта. На втором этаже мы устроили выставку, состоявшую из предметов, собранных моим отцом, и на третьем этаже обустроили пространство для проведения концертов. И это стало началом Дома Моцарта.

KD: Вы выросли в Харадзюку. Когда вы переехали в Камакура?

TN: Я переехал в 2002 году. После окончания университета я работал редактором телепрограмм – сначала в продюсерской компании, потом как фрилансер. Я часто ездил за границу для проведения съемок. Потом я работал на телевидении Асахи (Asahi Television). Нагрузка была очень высокой, и я почувствовал, что не хотел был работать на телевидении всю свою профессиональную жизнь. Получить такую работу было непросто, моя жизнь была очень стабильной и заработок был прекрасный, но меня не отпускала мысль, что я потрачу свою жизнь зря, если останусь на этой работе.

Я уволился в 2001 году и, размышляя о том, что делать дальше, я думал о переезде в сельскую местность. Как-то раз я вышел из поезда на станции Гокуракудзи в Камакура и был восхищен умиротворенным видом этого места. Я увидел детей, пробегающих мимо *dagashi-yasan* [старая традиционная японская лавочка сладостей] по пути из школы домой, и это напомнило мне о старой Японии. Моей дочери тогда было два года, и я подумал, как было бы хорошо, если бы она жила в таком месте. Вот почему я переехал в Камакура. Камакура это прибрежный город, поэтому тут много серферов. Я тоже начал учиться серфингу. Бывало, что я тренировался ежедневно. Но я продолжал заниматься Домом Моцарта.



KD: Когда вы познакомились с сякухати?

TN: В Камакура детям-первоклассникам преподают *matsuri-bayashi* [музыку для местного фестиваля]. Моей дочери это понравилось и летом она пошла учиться играть на барабанах. Когда она пошла в низшую среднюю школу, то захотела играть в духовом оркестре. Но когда ты поступаешь в духовой оркестр, то совершенно не факт, что тебе позволят играть на том, на чем ты хочешь. Они просто приставляют детей к инструментам, для которых им не хватает исполнителей. Моя дочь сказала, что хочет играть на барабанах, а если нет, тогда на саксофоне. И я начал учиться играть на саксофоне, чтобы, если она тоже будет на нем играть, я мог бы помочь ей. Но ей удалось попасть в секцию ударных, а я продолжил играть на саксофоне. Но было такое чувство... как будто звук мне не совсем подходит. Тогда я подумал, не поискать ли мне другой звук – внезапно мне пришла мысль про мультсериал «Люпен Зй». Там есть сцена с самураем, и в ней звучит сякухати.

Этот звук глубоко тронул меня, и я сказал себе, мне нравится это звучание! Я стал искать учителей сякухати и нашел молодого учителя Tozan в Кита-Камакура. Я прозанимался с ним года полтора, но все равно это был не совсем тот звук. Я также играл *sankuoku*, но это тоже было не то. Как-то раз я играл в концерте с исполнителями на бива. Один из них сказал мне, что у него есть друг, который играл на сякухати что-то похожее на пьесы периода Эдо [*sic*]. Меня познакомили с Масааки Аояма и вскоре после этого с Окуда Ацую сенсеем, у которого учился Аояма. Когда я услышал игру Окуда сенсея, я понял, что это было именно то, что я искал. Но было довольно сложно прекратить занятия с другим учителем. Прежде всего, было трудно сказать ему, что я хочу прекратить занятия. Мне понадобилось для этого полгода, и только потом я смог перейти. Сейчас срок моего обучения у Окуда сенсея – примерно 3.5-4 года.

KD: Ну и как это было?

TN: Несмотря на то что мы японцы или азиаты, первая музыка, с которой мы сталкиваемся – западная. В начальной школе ты даже получишь двойку, если не знаешь до ре ми. Но в музыке комусо сякухати нет точного ритма или других аспектов, присущих западной музыке, так что у тебя гораздо больше свободы в ее интерпретации. В начале мне было сложно уловить эту свободу. Я спрашивал себя, хорошо ли у меня получается? И чем больше я играл, тем интереснее мне становилось, и я действительно ощущал это как ценный опыт. До сих пор я играл музыку, в которой было точное количество тактов в минуту, и вдруг я почувствовал, что я стал свободен в музыке как никогда раньше. Меня также очень привлекала простота джинаши сякухати как инструмента. Раньше я искал свободу, например, в движении хиппи или в рок музыке, или вот как в фильме «Беспечный ездки». И это был резонанс с этими поисками.



KD: Как интересно! Возвращаясь к Дому Моцарта. Вы организуете концерты Окуда сенсея, семинары по изготовлению джинаши сякухати, Аояма сан проводит обучающие семинары. Что-то еще?

TN: Происходящее в Доме Моцарта направлено в первую очередь на то, чтобы стать своего рода воротами в этот прекрасный мир сякухати, который не известен большинству людей – даже в Японии. Стать чем-то вроде инструмента, который позволит людям побывать в этом мире. Аояма сан говорил мне, что хотел бы провести семинар по *khoonii* [горловое или обертональное пение] и сякухати. Но мне хотелось также провести семинары по *koten honkyoku*, и он согласился. Мы назвали этот семинар *Ittonzen* – «Практика написания единого звука Дзен» [一音禅].

Мы дали рекламу только в интернете, поэтому людей пришло немного – в начале всего один или два. Сейчас больше людей узнают об этом и больше людей приходит к нам. *Ittonzen* привлекает людей, которые ищут чего-то иного, особенного. Теперь мы можем предложить им попробовать сделать собственную сякухати. На семинаре *Ittonzen* мы преподаем только самые основы. Если кто-то действительно хочет идти вглубь и изучать сякухати, мы направляем его к Окуда сенсею. Я думаю, что трое учеников Окуда сенсея прошли через *Ittonzen*.

KD: Вот эти семинары, на которых вы преподаете основы, они проходят раз в месяц?

TN: Да, класс Аоямы сан в раз в месяц. Потом у нас есть Ittonzen, который проводим Аояма сан и я, это тоже раз в месяц. Я провожу семинары по медитации раз в месяц 19-го числа. Я выбрал 19-е, потому что Будда умер 19 февраля, и 19-е число это в его честь. В начале я немного играю, и потом мы в тишине медитируем в течение часа.

KD: Не могли бы вы повторить даты разных семинаров?

TN:

- Медитация: Каждый месяц 19-го числа. Сначала мы играем, потом небольшая инструкция для медитации. Потом мы проводим час в тишине в сидячей медитации.
- Семинар по изготовлению Джинаши сякухати: первая пятница каждого месяца 14:00-18:00
- Джинаши сякухати: первая пятница каждого месяца 19:00-21:00. Здесь идет обучение игре, обсуждения и т.д.
- Горловое пение и сякухати: четвертая среда каждого месяца.

KD: Хочу спросить вас про семинары по изготовлению сякухати. Как вы начали их проводить и какова их цель?

TN: На самом деле я хотел создать пространство для людей, любящих джинаши сякухати. Я хотел, чтобы это было место, где тебе не обязательно делать сякухати. Кто-то делает сякухати, кто-то просто играет, кто-то пришел, потому что ему нужно точнее настроить его инструмент. Сейчас у нас есть набор инструментов для изготовления и настройки, которыми люди могут воспользоваться. Бывают дни, когда никто не приходит, но мы все равно там, на месте. Поэтому даже если в какой-то день никто не придет, я хотел, чтобы было место, в котором рады любому, кто любит сякухати.

KD: Откуда вы берете бамбук?

TN: Мы собираем его сами, сушим и готовим для семинаров.

KD: Вы участвуете в сборе бамбука, который Окуда сенсей проводит каждый ноябрь?

TN: Да, я участвую. Но одной такой поездки недостаточно для обеспечения ежемесячных семинаров, поэтому мы используем и другие возможности. На самом деле, у нас есть договоренности с несколькими фермерами, которым принадлежат бамбуковые рощи, и мы собираем там бамбук. После ноября мы поедem на сбор бамбука еще в несколько мест.

KD: Когда кто-то хочет прийти в Дом Моцарта на семинар по изготовлению джинаши сякухати, он должен купить бамбук, или как это происходит?

From : Interview, English edition, page 14

TN: Да, так и есть. У нас есть бамбуки без корневой части, они стоят недорого. Бамбуки с корневой частью мы продаем по 5000-6000 иен. Но важно помнить, что мы не продавцы бамбука. Мы продаем бамбук только тем, кто участвует в семинарах и делает сякухати вместе с другими членами группы. Для Дома Моцарта важен социальный аспект изготовления флейт. Для нас это не бизнес.

KD: Это значит, что люди из других стран не могут заказать у вас бамбук?

TN: Именно так, не могут. Мы хотим быть чем-то вроде подножия горы. Мы хотим, чтобы люди узнавали о джинаши сякухати. Мы – это вход в этот мир, и мы хотим сделать так, чтобы порог входа был максимально низким, чтобы как можно больше людей могли войти. По моему опыту, когда я изучал основные принципы сякухати, инструмент можно было купить за 200 000 – 300 000 иен (1600-2500 евро). Плата за занятия с учителем также довольно высокая. Вот эти финансовые моменты удерживают многих людей от изучения сякухати – разве что их мотивация очень и очень высока. Я хотел создать что-то более простое, не настолько загруженное. Неважно, если люди отказываются. Цель, в первую очередь – дать людям информацию о музыке максимально широко. То есть, это не бизнес. Участие в семинаре Ittonzen стоит 2000 иен. Но эти деньги не включены в бизнес, который в Доме Моцарта также есть. Эти деньги идут только на то, чтобы купить инструменты для семинара или заплатить фермерам, на земле которых мы собираем бамбук. Если бы я вел это в формате бизнеса, это бы выглядело совершенно иначе. Сейчас же я просто хочу, чтобы через нас прошло как можно больше людей.

KD: В Доме Моцарта есть также кафе?

TN: Нет, больше нет. Дом Моцарта сейчас размещается только на третьем этаже. По субботам и воскресеньям мы обычно арендуем еще какое-то место для концертов. В будни мы проводим семинары по сякухати, игре на гитаре и фортепиано.

KD: их тоже вы проводите?

TN: Да, я нанимаю преподавателей игры на фортепиано и гитаре, и они проводят семинары и уроки. Таким образом, сердцем Дома Моцарта остается музыка.

KD: У вас проходят концерты только Окуда сенсея или также других исполнителей?

TN: На самом деле да, сейчас в Доме Моцарта играет только Окуда сенсей. Иногда дает концерты Аояма сан, обычно вместе с танцорами Буто. Хотя вот сейчас у нас пауза – мы проводим серию презентаций, посвященных японской культуре под названием «Сырое Искусство» [“The Art of Raw”]. Мы используем слово сырой / raw, потому что мы хотим, чтобы люди прикоснулись к живой культуре Японии [в Японии тут похожее по смыслу словоупотребление – живой как живая музыка, свежий как свежая / необработанная / сырая рыба]. Например, может прийти исполнитель на сямисен и познакомить слушателей с этой музыкой. И мы делаем это в стиле *nagesen*. Вы знаете, что такое *nagesen*?

KD: Нет, не знаю.

TN: Вы послушали музыку, и если она вам понравилась, вы бросаете музыкантам деньги. Это и есть плата за их игру. Это японская традиция. То есть, исполнитель не арендует место, публика не платит за вход. Мы рассылаем информацию о концерте, и если людям нравится, они бросают деньги.

KD: Должен признать, я не знал о таком виде представлений. Вы говорите, это японская традиция?

TN: Да, так и есть.

KD: Мне кажется, это просто здорово, что в центре Токио есть место для сякухати – конкретно для джинаши сякухати – но все-таки для сякухати вообще – и оно недорогое, и люди могут просто прийти и посмотреть, что там происходит.

TN: Да, я не думаю, что где-то еще в Японии есть места, куда вы можете прийти и попробовать поиграть на джинаши сякухати, и получить какие-то наставления от учителя за столь низкую плату.

KD: Это напоминает мне о том времени, когда у Окуда сенсея было его кафе, и ты мог просто прийти и послушать джинаши сякухати.

TN: А вы приходили в это кафе?

KD: Да, один раз, 30 лет назад. Он закрыл это кафе вскоре после того как я начал играть.

TN: Вот это да!

KD: Не могли бы вы сказать что-то специально для исполнителей на сякухати в Европе или еще где-то за пределами Японии?

TN: Я верю, что сякухати – этот прекрасный уникальный звук, исходящий из простого куска бамбука – это тот звук, который нужен миру сегодня. Весь мир сегодня крутится вокруг экономики и бизнеса. Но когда ты играешь на сякухати, появляется пространство для мыслей о kokoro [душа / разум]. Я думаю – и я не один, кто думает так – что игра на сякухати похожа на молитву. Я чувствую в этой музыке тембр молитвы. Это не музыка, это не концертное выступление, не шоу. Мой сенсей считает также. Но это звук, который помогает мне чувствовать.

Не так важно, хороший ты или плохой, но если ты помогаешь людям чувствовать... Да, это про контакт со своими эмоциями и с тем, что для тебя важно. Как-то раз я играл Тамике на похоронах моего лучшего друга. Когда я закончил, ко мне подошла пожилая пара, и они сказали: «Мы почувствовали! Мы поняли, что вы чувствуете». Я думаю, что многим людям нужен такой звук, как звук сякухати. То есть, для меня важный аспект игры на сякухати – играть для тех людей, которым это нужно. И еще новая мысль, которая посетила меня, когда ко мне подошла эта пожилая пара на похоронах. Я почувствовал, что сякухати позволила мне выразить, каково это, потерять лучшего друга. У меня больше никогда не будет такого друга. Мы были друзьями с юности. Вот это и есть сила сякухати.

KD: Большое спасибо за ваши мудрые слова, за ваше время и усилия, которые вы посвящаете распространению знания о джинаши сякухати, и за ваше время для этого интервью!



Больше информации о деятельности Дома Моцарта:

Семинары и концерты сякухати: <https://casamoz.org> или мероприятия, связанные с котен сякухати [koten shakuhachi]: <https://ittonzen.casamoz.org>

О прошедших и предстоящих событиях: www.facebook.com/CasaMozart

Адрес Дома Моцарта: 1-10-23, 3F Jingumae, Shibuya, Tokyo 150-0001, Japan.

From : Reviews, English edition, page 21

Впечатления от фестиваля KSK (Kokusai Shakuhachi Kenshūkan) в честь 30-летия создания школы Ёкояма Кацуя в г. Бисей (Япония) – 29 августа – 01 сентября, 2019

Автор Торстен Кнауб (Thorsten Knaub)

Ёкояма Кацуя основал школу Kokusai Shakuhachi Kenshūkan в 1988 году, и празднование 30-летней годовщины* прошло, как обычно, в городе Бисей, в Префектуре Окаяма, это примерно 4-5 часов пути на юго-запад от Токио. (* из-за Мирового Фестиваля Сякухати в Лондоне в 2018 году годовщину отметили годом позже)

Основное место проведения фестиваля – это бывшее здание школы, теперь носящее название Центр Hoshino-Sato Fureai. Это комплекс из нескольких простых деревянных строений, соединенных крытыми переходами. В комплексе есть несколько комнат, оборудованных как спальни, есть классные комнаты и общее обеденное пространство. Есть также несколько комнат, в которых можно играть и репетировать в одиночку. На практике же все эти здания оказались единым большим пространством для игры, и ни ночью, ни днем оно не погружалось в тишину. Кто-то начинал играть в 6 часов утра, а кто-то все еще вел оживленные разговоры о музыке в 3 часа ночи.

У меня нет точных доказательств, но, похоже, из разных мест то и дело звучала пьеса *Tamuke*.



Hoshino-Sato Fureai Center (ST)



One of the communal sleeping rooms (TK)

Фестиваль

В этом году празднование состояло из двух главных концертов, различных классов / семинаров, лекций, симпозиума и конкурса классического сякухати хонкиёку (honkyoku).

Участвовали основные японские исполнители / учителя стиля Kenshūkan Фуруя Теруо (Furuya Teruo), Матама Казуши (Matama Kazushi), Какизакаи Каору (Kakizakai Kaoru), Ишикава Тошимицу (Ishikawa Toshimitsu), Окада Мичияки (Okada Michiaki) и Сугавара Куниёши (Sugawara Kuniyoshi). Кроме них, приехал специалист и историк по теме джинаши Шимура Зенпо (Shimura Zenpo), исполнитель на сякухати Обама Акихито (Obama Akihito) и исполнитель на *matouqin* (монгольская скрипка) Михо (Miho), и это были все японские участники. Участвовали также неапонские исполнители Дэвид Кансуке 2й Уилер (David Kansuke II Wheeler, стиль Chikuyusha), Гуннар Jinmei Линдер (стиль Chikumeisha), Джим Франклин (стиль KSK), Кики Дэй (стиль Zensabo), а также исполнители стиля Kenshūkan Линдсей Дуган (Австралия) и Кристофер Молина (США).

Ансамблевые пьесы в концертах поддерживали исполнители на кото Накацука Чиеджу (Nakatsuka Chieju) и Чидори-кай (Chidori-kai), а также Ямаджи Михо (Yamaji Miho) и Ямаджи-шачу (Yamaji-schachu), со стажем игры на кото в 88 лет!

Концерты – групповые пьесы

В программе было два главных концерта, «Концерт Открытия» 29 августа в Центре Kanryo Kaizen и «Концерт памяти Ёкояма Кацуя» в большом зале местной средней школы, и тут нельзя не упомянуть, что из-за крепкой связи школы Kenshūkan с местным сообществом города Бисеи зал на концерте был полон, и в нем участвовал также местный хор Hoshizora. В концертах были представлены различные классические пьесы honkyoku на высоком уровне исполнения, среди прочих были композиции Ёкояма Кацуя и Фукуда Рандо, однако в рамках этого короткого отчета ([ссылка на полную версию в конце статьи](#)) я хочу сосредоточиться на групповых пьесах, потому что празднование годовщины в основном проходило в формате совместного исполнения пьес.

На Финальном концерте были исполнены две новые групповые пьесы: пьеса Кристофера Молины *Eien-no Tabibito* (Вечный Странник) и пьеса Дои Кейсукэ *Futatsu-no Oshushi* (Две Поэмы для Печального Цветения Вишни). В пьесе Дои Кейсукэ, в главной композиции фестиваля *Futatsu-no Oshushi* разные пласты медленного звучания сякухати постепенно нисходят, разделяясь на четыре отдельных партии, образующие прекрасное мягкое звучащее пространство, в котором голоса хора и партии солистов сливаются в легкой меланхолии. В пьесе Криса Молины *Eien-no Tabibito* партии сякухати сплетаются в мягкие мелодические пряди, окруженные сольными линиями сякухати, и все исполнение в целом вызывает мощное и поэтическое чувство движения и осмысления.

Групповые пьесы были очень важным элементом празднования, и я глубоко прочувствовал коллективный дух фестиваля. Каждый присутствующий мог участвовать в исполнении пьес, и игра именно на большом количестве флейт дала пьесам наиболее полное воплощение и оживила их. Именно исполнение групповых пьес стало для меня во время фестиваля наиболее ярким переживанием.



Performance of *Minori-no Aki* (TK)



Futatsu-no Oshushi performance (EK)

Кроме этого, была возможность участвовать в групповом исполнении пьесы *San'ya* (Горная Долина) на флейтах 2.4, присоединиться к сдержанному и меланхоличному исполнению *Tamike*, которое было поддержано ветеранами школы Kenshūkan, игравшими на супер-гигантских флейтах 3.6 (звучание на октаву ниже, чем у 1.8!). И, я уверен, ни одно празднование годовщины Kenshūkan не может считаться полноценным без мощной классической *Goru*, написанной самим Ёкояма Кацуя.

Кроме этого, была возможность участвовать в групповом исполнении пьесы *San'ya* (*Горная Долина*) на флейтах 2.4, присоединиться к сдержанному и меланхоличному исполнению *Tamuke*, которое было поддержано ветеранами школы *Kenshūkan*, игравшими на супер-гигантских флейтах 3.6 (звучание на октаву ниже, чем у 1.8!). И, я уверен, ни одно празднование годовщины *Kenshūkan* не может считаться полноценным без мощной классической *Goru*, написанной самим Ёкояма Кацуя.

Конкурс

Еще один блок фестиваля – «Конкурс исполнения классических пьес *Honkyoku*, переданных Мастером Ёкояма Кацуя». Десять исполнителей, прошедших в финальный тур, состязались в Центре *Kanryo Kaizen* в Бисеи после обеда в первый день фестиваля. В качестве приза победителю – возможность выступить в концерте открытия вечером этого же дня. Вот список участников финального тура с указанием исполняемых пьес: Менде Такаюки (*San-an*), Такеучи Казухиро (*Tamuke*), Сасаки Тору (*Shoganken Reibo*), Отани Кoyo (*Sokkan*), Кацура Креасион (*Tsuru-no Sugomori*), Лю Чанг (*Yamagoe*), Накашима Томохиро (*Yamagoe*), Нишимори Кейдзи (*Tamuke*), Ио Павел (*Yamagoe*) и единственный участник из Европы, Эммануэль Рyo (*Daha*).

С выходом на сцену каждого участника, готового показать свое лучшее исполнение, присутствующие физически могли ощутить напряжение в воздухе. Играть *honkyoku* всегда непросто, а тем более перед компетентной аудиторией, не говоря уже о шести членах авторитетного жюри – Фуруя Теруо, Матама Казуши, Сугавара Куниёши, Какизакаи Каору, Ишикава Тошимитсу и Окада Мичияки.

В конце стало очевидно, что это был день *Yamagoe*, поскольку Лю Чанг из Китая со своей мощной и цельной игрой на флейте 2.4 буквально ворвался на первое место, не оставив ни у кого сомнений в том, кто же стал победителем.

Семинары, Лекции и Симпозиум

Главный семинар и классы были посвящены классическому репертуару хонкиёку в том виде, как его преподавал и передавал Ёкояма. На семинаре и классах разбирали пьесы *San'ya* (*Горная Долина*), *Shingetsu* и *Sagariha*. Конечно, много времени уделили также изучению и репетициям названных выше групповых пьес *Futatsu-no Oshushi* (автор Дои), *Eien-no Tabibito* (автор Молина), а также *Goru* (автор Ёкояма).



Symposium and Workshop classes in Bisei (EK)

Вечером второго дня не было концерта, вместо него прошел специальный симпозиум на тему «Ёкояма Кацуя и школа KSK». Группа основных учителей KSK вместе с Ношино Нобуро (Noshino Noburo, Президент Туристической Ассоциации Бисеи) и Дэвидом Уилером выложили массу воспоминаний о KSK за многие годы, подытожив развитие идей и намерений Ёкояма, его наследие, возможные направления будущего развития, а также развитие сякухати за границей.

Все дни семинара были наполнены множеством лекций и дискуссий на разные темы, например, идеи и теории звукоизвлечения, история, традиции и межпоколенческая передача хонкиёку и устной традиции в целом, и также прошла лекция-концерт об истории джинаши и джинури сякухати. Очень полезен также был снятый крупным планом видеофильм о том, что происходит с голосовыми связками новичков и профессионалов во время игры на сякухати и других духовых инструментах. Фильм проиллюстрировал разные степени контроля над голосовыми связками (например, как располагается мембрана по обеим сторонам внутри гортани), и как это влияет на давление на столб воздуха во время формирования звука и, соответственно, на результирующий тон. Здесь я должен упомянуть, что мы, не владеющие японским языком участники, очень благодарны за перевод и помощь со стороны Дэвида Уилера, Такаши Какизакаи и Эми Какизакаи – большое спасибо! arigatō gozaimasu!

Позднее вечером...

Помимо серьезного обучения и погружения в сякухати, продемонстрированного всеми присутствующими, по окончании дневной программы они собирались на вечеринки, где развлекались от души: *Kanpai!* или «пей до дна» было путеводной нитью поздневечернего веселья. Каждая бутылка сакэ, привезенная участниками со всей Японии, была должным образом предъявлена и встречена дружным хором “arigatos” в адрес щедрого дарителя.



Sake sponsor found (TK), Kampai! (ST)

Кода – Возможно, в следующий раз

Четыре дня празднования 30-летия школы Kokusai Shakuhachi Kenshūkan дали участникам богатый уникальный опыт, и как только отзвучало финальное ‘го’ и были упакованы все флейты, родилось желание когда-нибудь вернуться на холмы Бисеи для семинаров или празднования.

Если вы когда-нибудь окажетесь поблизости от Бисеи во время семинара или фестиваля, я настоятельно рекомендую вам приехать туда хотя бы раз, чтобы самому почувствовать эту атмосферу, независимо от того, к какой школе или стилю вы принадлежите. И обязательно попробуйте знаменитое бисейское мороженое!



Participants and Teachers, Bisei 2019 (KK)

Дополнения:

Полный отчет о праздновании 30-летия в Бисеи с более подробной информацией о концертах и фотографиями:

<http://shakuhachi-atelier/blog>

Информация о праздновании 30-летия на сайте

Kokusai Shakuhachi Kenshūkan website:

<http://www.ksk-shakuhachi.com/ksk30bm/top.html> (japanese/english)



"Yoku kita ne" (Thank you very much for coming here!) (EK)

From : Reviews, English edition, page 28

**Отчет о премьере концерта для сякухати с оркестром «Пустыня» Рамона Уме
Уме
автор Мигель Олиу (Miquel Oliu, composer)**

В прошлом июне в ходе сезона выступлений Испанского Национального Оркестра и Хора в Национальном концертном зале Мадрида состоялась премьера концерта для сякухати с оркестром «Пустыня», написанного Рамоном Уме (Ramon Humet). Комбинация уникального богатого звучания японской бамбуковой флейты и западного симфонического оркестра – что является исключительно редким событием – стало возможным благодаря любви Рамона Уме к этому инструменту, преданности ему, а также благодаря совместной работе с солистом, Горацио Курти.

Одним из источников вдохновения для создания «Пустыни» был оттиск с гравюры художника Мариано Фортунни (Marià Fortuny, 1838-1874) "Отшельник", который хранится в Испанском Национальном Музее «Прадо». Параллели между образом простой жизни одинокого пустынного и строгостью и аскетизмом такого инструмента как сякухати удивительны – возможно, из-за их духовных корней – и это хорошо сочетается с принципами свободной недирективной музыки Уме с ее устремленностью к размышлению и тишине. Кроме того, как выразился сам композитор:

"Будучи свободной от попыток расцветить тишину, пьеса близка к настроению стихотворения Жасинта Вердагера «За пределами» (Jacint Verdaguer, *Plus Ultra*): *...там, где ты видишь Пустыню / звенят мириады слов.* Обширный набор музыкальных приемов, олицетворяющих безграничность пустыни – диалектическая борьба между солистом и оркестром, плотная звуковая масса, подобная мощной магме, отсекающей грани ландшафта, процесс угасания пульсации, повторяющийся щебет птиц, наплывающие гармонические волны, неритмичные повторения мелодии и т.д. – противопоставлен пустоте обнаженного звучания сякухати».

У оркестровки есть особенности, которые отличают ее от привычного звучания традиционного симфонического оркестра: отсутствие медных духовых, литавр, гобоев, что дало возможность объединить присутствие флейт-пикколо и ударных инструментов с их более грубым звуком – большой барабан Тайко, деревянный барабан, два бас-барабана разных размеров и проч.

Чтобы адаптировать привычную темповую свободу музыки сякухати, пьеса написана в западной нотации, но включает также части для солиста в формате *интервальной нотации*, открывающие путь для более свободного выражения.

Отличаясь исключительной тембральной тонкостью как в соло так и в оркестровых секциях, пьеса делится на восемь частей, в каждой из которых оттеняются четко различимые нюансы и вместе с тем весь поток устремляется к следующей части, что ощущается поразительно естественно. Пьеса начинается с встроенного в звучание оркестра низкого тона сякухати, похожего на

повторяющийся звук дыхания, с растущим напряжением, катящегося к концу и ведущего слушателя ко второй части, в которой сякухати играет соло, в диалоге с оркестром, что позднее проявляется в основных мелодических линиях. В пятой части, более продолжительной, чем все предыдущие, мелодия птичьего щебетания, ведомая солистом и имитируемая двумя флейтами-пикколо и скрипкой, соединяется с очень коротким мелодическим мотивом, который отличается большим экспрессивным потенциалом и красивой оркестровой текстурой. После короткой и более напряженной шестой части все это ведет к кульминации произведения: *cadenza*.

Хотя пьеса изложена в письменном виде, в ней есть также пространство для импровизации, и здесь Горацио Курти выступает в роли со-творца, добавляя деликатные гармоник, переливающиеся мультифонические цепочки исключительной тонкости. Все это выглядит очень просто, но за этим кроется высокая степень виртуозности.

Весь поток устремляется к последней части, которая открывается основным порождающим мотивом пьесы во всей его полноте, проявляющимся как столкновение, момент медитации, бесспорной невинности, но обладающим огромной увлекающей силой, что воспринимается даже при первом прослушивании. Этот мотив звучит циклично, с тонкими вариациями, с уменьшением длительности звучания от раза к разу.

Вся атмосфера пьесы призывает быть чутким к настоящему моменту, к тому, что он обещает, присутствовать в настоящем, пока одинокий звук сякухати наконец не исчезнет, слившись с тишиной.

Я описал те части, которые при первом прослушивании вживую в особенности тронули меня, однако это музыка, которую нужно слушать еще и еще, и я приглашаю вас к этому! Потому что при каждом новом прослушивании вы можете уловить и воспринять новые тембровые нюансы, элементы слияний и пересечений, и испытать еще более глубокое наслаждение.

Концерт Испанского Национального Оркестра и Хора, данный в ознаменование двухсотлетия Испанского Национального музея Искусств «Прадо», прошел 14, 15 и 16 июня, дирижировал оркестром Паоло Брессен (Paolo Bressen), я присутствовал на концерте в воскресенье 16 июня, публика оставалась в глубоком молчании на протяжении всех 25 минут, пока длилась пьеса, с превосходным балансом между игрой солиста и оркестра, с невероятным мастерством Горацио Курти, принимая во внимание необычную роль инструмента в этой пьесе.

Мои самые искренние поздравления и благодарность всем, кто внес вклад в появление этой прекрасной музыки.



Пустыня, концерт для сякухати с Оркестром,
Композитор: Рамон Уме
Солист: Горацио Курти, Оркестр: Испанский Национальный Оркестр
Дата: 16 июня 2019

Ссылки, трансляция Национального Радио Испании :
[WAV file](#), [MP3 file](#)

